

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

Gemeinde: Einblicke – Der Gemeinderat informiert

Gewerbe: Lohner Gewerbe unterstützt Lehrlingsausbildung

Jubiläum: 30 Jahre Kampfkunst und Lebensschule

Aufgefallen: Soccer-Player David Stuber

Natur: Wald und Nachhaltigkeit

Neue Serie «Hobbys»: Martin Fürst, Bierbrauer



Ausgabe September 2023

Im 41. Jahrgang

●●● Vorwort

«Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zur Blüte wird». *Albert Camus*

●● Liebe Leserinnen und Leser

Im vergangenen Halbjahr habe ich mich in mein neues Amt als Gemeindepräsidentin eingearbeitet und eingelebt. Es war ein Stück harte Arbeit – ein Kaltstart gewissermassen, ohne Geschäfts- und Amtsübergabe. Dank der grossen Unterstützung durch meine Gemeinderatskolleginnen und -kollegen und der Verwaltung ist der Start aber geglückt. Die beiden wichtigen und zukunftsweisenden Projekte sind von der Gemeindeversammlung bewilligt. Nun kann ich mir die nötige Zeit für die Führung der Gemeinde nehmen. Der Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern macht mir Freude.

Nach den Sommerferien ist (fast) alles neu: neue Lernende in der Verwaltung und im Werkhof, Schulanfang für die Jüngsten, eine neue (Co-)Schulleiterin, eine neue Leitung der Tagesstruktur, eine neue Arbeitsgruppe Tagesstruktur. Und ein neues Zuhause für die Tagesstruktur: Im Atelier Bovet ist damit – zumindest für die nächsten zwei Jahre – eine sinnvolle neue Nutzung gefunden. Apropos Schule+: Die Baubewilligung für den Neubau ist erteilt, die Detailplanung und die Realisierungsphase können beginnen. Es gibt viel Arbeit, der Teufel steckt ja bekanntlich im Detail.

In der neuen Ausgabe unserer Dorfzeitung «Nota Bene» finden Sie wieder einen bunten Strauss an aktuellen und informativen Themen: Rückblick auf die Juni-Gemeindeversammlung, aktuelle Informationen zum Projekt Schule+, zu neuen Mitarbeitenden oder über den neuen Demenzgarten im Altersheim Bad-Ammannsegg. Sie finden zudem Infos unserer Vereine und vieles mehr, wie etwa der noch neuen Serie «Hobbies der Lohneggerinnen und Lohnegger». Und neu ist auch die Rubrik «Einblicke - der Gemeinderat informiert». An dieser Stelle und auf unserer Homepage sollen Sie künftig über Interessantes aus dem Gemeinderat informiert werden.

Beim Stöbern im «Nota Bene» und beim Lesen wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

● *Jsabelle Scheidegger-Blunschy,*
Gemeindepräsidentin



●●● Zum Inhalt

Titelbild



Ruedi Luterbacher machte hautnahe Bekanntschaft mit kauzigen Waldbewohnern – hier mit Schleiereule Loki.

Viele Jahre hat er die Redaktion der Gemeindezeitschrift NotaBene geleitet, Ruedi Luterbacher. Zum Abschied, Ende 2022, hat ihm sein Team eine besondere Überraschung bereitet: ein Fotoshooting mit seinen Lieblingstieren, den Eulen. Lesen Sie über seine tollen Erfahrung auf Seite 36.

Titelbild: zvg

- Und in dieser Ausgabe lesen Sie u. a. noch dies
- **Eröffnung Demenzgarten**
Seite 9
- **SP Dorfspaziergang**
Seite 15
- **Fischessen des Frauenchors**
Seite 18
- **Hornusser steigen in die 2. Liga**
Seite 19
- **Neues von der Musikgesellschaft**
Seite 22
- **Neues aus der Schulstube**
Ab Seite 25

Beschlüsse der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2023

Die von 61 Stimmberechtigten besuchte Rechnungs-Gemeindeversammlung hat

- die Jahresrechnung 2022 einstimmig beschlossen und dabei zur Kenntnis genommen, dass es keine ordentlichen Nachtragskredite zu beschliessen gibt;
- mit 31 : 18 Stimmen beschlossen, auf das Geschäft für die Ergänzung des Baureglements mit einer Bestimmung zur Nutzung der Sonnenenergie nicht einzutreten;
- den neuen Zonenbezeichnungen für die Anschlussgebühren beim Abwasser (§ 12 Abs. 2) und der Wasserversorgung (§ 17 Abs. 2) inkl. die Anpassungen bei der Kategorienzuweisung (Anhang 1) im Reglement über die Grundeigentümerbeiträge und -gebühren, gültig rückwirkend ab 01.01.2023, grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme zugestimmt;
- einen Investitionskredit von brutto CHF 4.2 Mio. als Kostenanteil der Gemeinde an den Ausbau des Bahnhofs Lohn-Lüterkofen grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme genehmigt.

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates seit dem letzten Nota Bene

- Der Gemeinderat hat an dieser Sitzung u.a. die folgenden Beschlüsse gefasst:
- Vom Bericht der UNICEF zu deren Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» hat der Gemeinderat Kenntnis genommen. Er wird zu einem späteren Zeitpunkt nochmals auf dieses Thema zurückkommen.
- Das Schulprogramm 2022–2025 sowie das Basiskonzept ICT der Schule Lohn-Ammannsegg wurde vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen und verabschiedet.
- Die Absenzen- und Dispensationsregelung gemäss Volksschulgesetz hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen und dabei die angepasste kommunale Regelung zum Bezug der Jokertage einstimmig genehmigt.
- Für die mit dem Bezug der Tagesstruktur notwendigen Anpassungsarbeiten im Atelier Bovet hat der Gemeinderat einstimmig einen Nachtragskredit von 30000 CHF beschlossen.

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates seit dem letzten Nota Bene

Ende Mai 2023 hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) lokale Massnahmen zum Schutz von Geflügelhaltungen vor der Vogelgrippe erlassen. Die Geflügelhalter wurden über diese Neuerungen nur via Medienmitteilung informiert, da sich betroffene Brutkolonien ausserhalb des Kantons Solothurn befinden. Das Virus zirkuliert in der Schweiz weiterhin, wenn auch nur in mässiger Form. Aus diesen Gründen hat das BLV entschieden, die am 27. Mai 2023 erlassenen Massnahmen bis zum 15. Oktober 2023 zu verlängern.

Für die ganze Schweiz gilt somit weiterhin eine Beobachtungspflicht für Halterinnen und Halter von Hausgeflügel. Nach wie vor gilt, dass alle Geflügelhaltenden – gewerbliche wie private – ihre Tierhaltung registrieren müssen.

Weitere Informationen zur Vogelgrippe, der aktuellen Lage und den angeordneten Massnahmen finden Sie jederzeit auch auf der Homepage des BLV oder des Veterinärdienstes Solothurn, welcher für Fragen zum Thema Vogelgrippe gerne zur Verfügung steht (tiergesundheits@vd.so.ch / 032 627 25 02).

Prüfungserfolg I



Stefano Pramparo hat die Lehrabschlussprüfung als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst, mit Erfolg bestanden. Er absolvierte seine Lehre von 2020 bis 2023 in unserem Werkhof. Stefano, die Behörde und das ganze Personal der Einwohnergemeinde gratulieren dir zu diesem Prüfungserfolg, danken dir für deinen Einsatz während den drei Lehrjahren und wünschen dir auf deinem weiteren beruflichen wie auch privaten Lebensweg nur das Beste.

Prüfungserfolg II

Die Verwaltungsangestellte und Schulsekretärin Dominique Montigel hat den Zertifikatskurs zur Schulverwaltungsfachfrau SBI/VPZS am Institut für Betriebsökonomie in Zürich mit sehr schönem Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation! Derzeit absolviert sie den weiterführenden Diplommkurs zur Schulverwaltungsleiterin SIB/VPZS, zu dessen ebenfalls erfolgreichem Abschluss wir ihr bereits an dieser Stelle viel Glück und Erfolg wünschen.

Neue Co-Schulleiterin



Für die Gewährleistung der Schulleitungsaufgaben und einer qualitativ guten Schule hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. März 2023 einstimmig beschlossen, das Schulleitungspensum von 120% neu zu verteilen (bisher 90/30, neu 80/40). Demnach reduziert SL Martin Hintermann sein Pensum von bisher 90 Prozent auf 80%; die fehlenden 40% werden durch eine Co-Schulleitung besetzt.

Die Stelle wurde anfangs April öffentlich ausgeschrieben. Nach Abschluss des Bewerbungs- und Vorstellungsprozederes wählte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Mai 2023 Frau Vera Rüfenacht Messmer, Bern, als Co-Schulleiterin mit Stellenantritt am 01. August 2023.

Wir heissen die neue Co-Schulleiterin in Lohn-Ammannsegg herzlich willkommen und wünschen ihr viel Glück, Erfolg und Befriedigung in ihrem neuen Arbeitsumfeld.

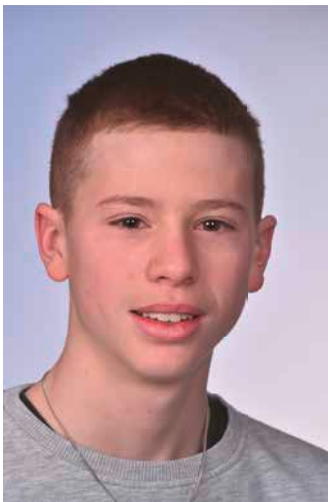
Neue Leiterin der Tagesstruktur Elmar



Nach Kündigung der bisherigen Leiterin Tagesstruktur wurde die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Aus den auf die öffentliche Ausschreibung hin eingegangenen Bewerbungen konnte diejenige der ortsansässigen Kim Weyermann berücksichtigt werden. Der Gemeinderat wählte sie an seiner Sitzung vom 03. Juli 2023 als neue Leiterin der Tagesstruktur mit Stellenantritt per 01. August 2023.

Wir heissen auch die neue Leiterin der Tagesstruktur herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Befriedigung bei ihrer Arbeit.

Neuer Lernende im Werkhof und im Schulhaus



Am 01.08.2023 haben im Werkhof und im Schulhaus gleich zwei neue Lernende ihre Lehrstelle angetreten.

Im Werkhof ist dies Lars Schneider aus Brügglen, der während den nächsten drei Jahren die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst, absolviert.

Zu einem Novum kommt es im Schulhaus. Dort hat der Gemeinderat auf Antrag des Schulhauswarts eine neue Lehrstelle für die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst, bewilligt. Diese Lehrstelle konnte mit Sasa Prvulovic, Zuchwil, besetzt werden.

Wir wünschen den beiden jungen Männern eine gute, lehrreiche Ausbildungszeit, welche im Sommer 2026 mit dem Lehrabschluss endet.

Schule+: Baubewilligungsverfahren

Das Baugesuch lag in der zweiten Juni-Hälfte öffentlich auf. Gegen den Bau ging nur eine einzige Einsprache ein, die jedoch rasch bereinigt werden konnte. So hat die Bau- und Werkkommission das Baugesuch anfangs Juli 2023 bewilligt.

Der Baubeginn für das neue Schulhaus mit Turnhalle ist auf den März 2024 geplant. Unterdessen werden die Planungsarbeiten weitergeführt und die Entscheidungsgrundlagen für den Wärmeverbund bereitgestellt für die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023.



Dorffest 2025

Im Sommer 2025 soll ein mehrtägiges Dorffest stattfinden, in dessen Mittelpunkt u.a. die Einweihung des neuen Schulhauses mit Turnhalle steht. Für die Leitung des Organisationskomitees konnte der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien den Vize-Gemeindepräsidenten Stefan Kocher gewinnen, der sich für diese Funktion zur Verfügung stellte. Seitens des Gemeinderates wird er dabei von

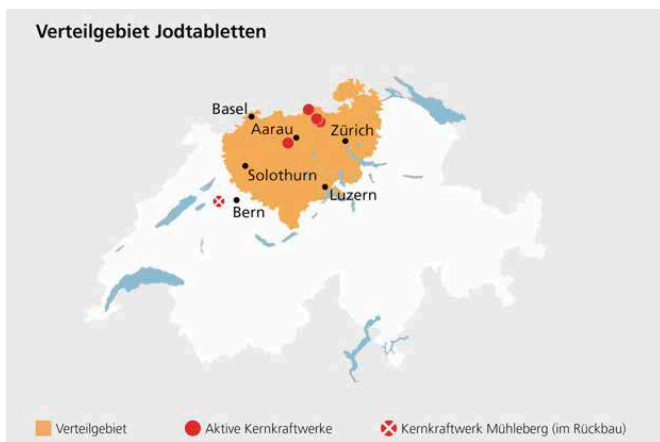
seiner Ratskollegin Michèle Wildhaber unterstützt. Nach Ergänzung des OK-Vorstandes mit weiteren Mitgliedern und der Verteilung der einzelnen Ressorts ist dem Gemeinderat ein Konzept mit einem Kostenvoranschlag für das Fest einzureichen.

Weitere Informationen zum Fest folgen zu gegebener Zeit.

Information der Einwohnerdienste - Versand der neuen Jodtabletten

Zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2023 verteilt der Bund im Umkreis von 50 km um die Schweizer Kernkraftwerke Jodtabletten (Kaliumiodid 65 SERB Tabletten) an die Bevölkerung.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner im Verteilgebiet erhalten per Post eine Packung Jodtabletten – vorsorglich und gratis.



Nachruf Walter Keller, 1952 – 2023 †



Walter Keller, Gemeindepräsident von Lohn 1989 – 1992 und von Lohn-Ammannsegg – 2001 hat während seiner Amtszeit als Gemeinderat (1985-1989), Gemeindepräsident und in etlichen weiteren Gremien grosse Spuren hinterlassen. Er setzte sein umfassendes Wissen, seine Zeit und seine Energie viele Jahre für das Wohl von Lohn-Ammannsegg ein. So ist es ihm 1992 gelungen, in Rekordzeit die Gemeindefusion von Lohn und Ammannsegg, als eine der ersten im Kanton Solothurn, gemeinsam mit den beiden Gemeinderäten umzusetzen. Am 4.11.1992 wurde der mit seinen Worten «erfrischend knapp formulierte Antrag» vom Stimmvolk angenommen.

Walter Keller gratulierte der neuen Gemeinde, indem er seine Gitarre zur Hand nahm und Mani Matters «Si hei dr Wilhalm Täll üfgfüert», seinen eigens auf Lohn-Ammannsegg zugeschnittenen Text, als Ballade vortrug.

In die Aera von Walter Keller fallen auch der Schulhausneubau 1991 und natürlich das viele Jahre sehr beliebte Seifenkistenrennen.

Wir danken Walter Keller für alles, was er für Lohn-Ammannsegg getan hat. Der Familie und den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Der Gemeinderat und das Personal der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg

Demokratie im Dorf Lohn-Ammannsegg

Am 15. September findet der internationale Demokratietag statt. Mit dem Ziel, den Dialog in der Gemeinde zu stärken und Demokratie für alle erlebbar zu machen, hat der Gemeinderat zusammen mit einem kleinen Projektteam einen Vorabendanlass (Programm unten) vorbereitet. Die Programmschwerpunkte bilden eine Gemeindeversammlung für Kinder und Jugendliche, Posten zu den Themen Umwelt, Energie und Mobilität und ein gemütliches Beisammensein zum Abschluss.

An der ersten Gemeindeversammlung für Kinder und Jugendliche haben die nicht stimmberechtigten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, mit dem Gemeinderat über das Projekt Schule+ zu diskutieren. An den Posten zu den Themen Umwelt, Energie und Mobilität können sich alle Einwohnerinnen und Einwohner über aktuelle Projekte in der Gemeinde informieren und sich mit den verantwortlichen Personen aus der Gemeinde austauschen. Zum Abschluss lädt die Gemeinde alle zu einem gemütlichen Zusammensein bei Bratwurst, Hotdog und Getränken ein. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und spannende Diskussionen mit euch!



**Am Freitag, 15. September 2023,
ab 16.30 Uhr
beim Schulhaus Lohn-Ammannsegg**

Nehmen Sie teil und diskutieren Sie mit uns!

16.30 Begrüssung durch die Gemeindepräsidentin

16.40 Erste Kinder- und Jugendgemeindeversammlung (für alle unter 18 Jahren)

- Demokratie zum Erleben für eine Generation mit Zukunft
- Haupttraktandum «Schule+»

17.30 Beiträge zu Umwelt, Energie, Verkehr und LA 2035 (für alle Generationen)

Ab 18.30 Essen und Trinken, weiter diskutieren, gemütliches Beisammensein

Stärken Sie mit uns die Demokratie und deren Werte!

Wir freuen uns auf eure und Ihre Teilnahme!

*Gemeinderat Lohn-Ammannsegg
und Demokratietag-Team*



Das Demokratietag-Team Christine Flury, Walter Gatschet, Rolf Howald und Annamarie Kuratli

Gemeindeversammlung im Zeichen des Bahnhofs

Am 30. Juni konnte die Gemeindepräsidentin Jsabelle Scheidegger-Blunschy 61 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ordentlichen Rechnungsgemeinde begrüßen.

● Jahresrechnung

Zur Jahresrechnung unterstrich Gemeinderat Rolf Howald das erfreuliche Resultat, betrug doch der Ertragsüberschuss etwa eine Million Franken mehr als budgetiert. Es gab keine Nachtragskredite über der Kompetenz des Gemeinderates. Die Jahresrechnung wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

● Baureglement

Anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 wurde die Neufassung des Baureglements beraten und beschlossen. Im Rahmen der Detailberatung wurde seitens eines Stimmberechtigten der Antrag gestellt, dass das Reglement auf die nächste Gemeindeversammlung hin um eine Bestimmung zu energetischen Massnahmen zu ergänzen sei. Die Arbeitsgruppe Reglemente hat daraufhin eine entsprechende Bestimmung ausformuliert. Der Gemeinderat hat das Geschäft am 23. Mai 2022 an die Arbeitsgruppe Reglemente mit dem Auftrag zur Neuformulierung dieser Reglementsbestimmung zurückgewiesen.

Nicht eintreten wurde mit 31 zu 18 Stimmen beschlossen, weil die Gesetzgebungen auf Stufe Bund und Kanton noch nicht bereit sind.

● Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren

Die Anpassungen wurden ohne Gegenstimme gurtgeheissen.

● Ausbau Bahnhof Lohn-Lüterkofen

Einleitend erklärte die Gemeindepräsidentin, dass die Gemeinde nur für einen Teil des Projektes finanziell verantwortlich sei. Der Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) trage den Hauptteil der Gesamtkosten von rund 55 Millionen Franken und sei für die gesamte Bahninfrastruktur zuständig. Der Kanton trage die Kosten für den Bau des Busbahnhofs.

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg investiere in die Sanierung der Strassen und der Werkleitungen rund um den Bahnhof. Diese seien in einem schlechten Zustand und müssten so oder so saniert werden. Dazu werden Velo- und Motorradabstellplätze erstellt.

Der Ausbau des Bahnhofes ist ein für die Gemeinde wichtiges Projekt. Mit dem RBS und dem Kanton habe man starke Partner und könne gemeinsam bauen, was Kosten einspare. Sie machte zudem darauf aufmerksam, dass die Gemeinde Lohn-Ammannsegg Beiträge von 780000 Franken aus dem Agglomerationsprojekt erhalte und rund eine Million Franken aus der Spezialfinanzierung entnommen werde. Der Steuerehaushalt werde damit effektiv noch mit 2,4 Millionen Franken belastet.

Dem Antrag des Gemeinderates wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

● 13 Jahre Einsatz für die Gemeinde

Unter dem Traktandum Mitteilungen und Verschiedenes wurde Walter Widmer offiziell verabschiedet. Er war seit 2009 im Gemeinderat und hatte das Ressort Bildung unter sich. Gleichzeitig amtierte er in all diesen Jahren als Vizegemeindepräsident. Jsabelle Scheidegger meinte: «Die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrerschaft lagen dir immer sehr am Herzen». Widmer war zudem auch im Stiftungsrat der Kapelle und bei den Schützen. Widmer bedankte sich seinerseits und erklärte: «Es war mir eine Ehre, Ihnen allen zu dienen.»

● Neues Schulhaus

Offiziell ist die Einsprachefrist für das Bauprojekt für den Schulhaus-Neubau abgelaufen. Bisher habe man Kenntnis von einer Einsprache, es wurden keine weiteren Einsprachen geltend gemacht.

Die Detailplanung für das Projekt läuft; dem Baustart im nächsten Jahr sollte nichts im Weg stehen. Geplant sei, das neue Schulhaus auf das Schuljahr 2025/26 mit einem grossen Dorffest einzuweihen.

Gleichzeitig sei eine Arbeitsgruppe daran, das Projekt für einen Wärmeverbund auf dem Schulhausareal aufzugleisen. Dieses sollte im Dezember spruchreif werden.

● Peter Schneider





●●● Senioren

Einweihung des Demenzgartens des Alters- und Pflegeheims Bad Ammannsegg

Die Herren Stefan Vollenweider (Präsident des Zweckverbandes der wasserämlichen Bürgergemeinden), Daniel Sommer (Institutionsleiter) und Oliver Straumann (Gartenarchitekt), luden am 4. Juli 2023 zur Einweihung des Demenzgartens des Alters- und Pflegeheimes ein.

●● Stefan Vollenweider erinnerte stichwortartig an die Geschichte des Heimes: Am 1. Oktober 1955 startete der offizielle Heimbetrieb, bis Ende Jahr waren es 15 Bewohner. Am 8. November 1980 konnte das neue Heim mit 70 Betten eingeweiht werden, dazu konnte 2003 die Demenzabteilung mit 18 Betten bezogen werden.



Oliver Straumann, Gartenarchitekt, erklärt den Garten.

Er dankte allen Beteiligten für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit und den Bewohnern für die Geduld.

Oliver Straumann stellte den Garten kurz vor. Er umfasst 470 m² und ist bewusst auf die speziellen Bedürfnisse und Ansprüche der Bewohner ausgerichtet; er soll die Sinne ansprechen und bei den Benützern eine Geborgenheit auslösen.

● Peter Schneider (Text und Fotos)



Der Garten aus der Vogelperspektive.

Kennzahlen zum Heim

Bettenzahl: 71
(allgemein 55 / Demenzabteilung 16)

Aufenthaltsdauer:
Durchschnittsalter bei Eintritt: 88.93 Jahre,
Frauen: 2 Jahre und 308 Tage und Männer
1 Jahr und 239 Tage

Wohnort der Bewohner:
aus 29 Gemeinden der Region, davon 22 aus Lohn-Ammannsegg

Auslastung: Das Heim ist voll belegt

Personelles: 103 Mitarbeitende (65 Stellen zu 100%)








Stefan Vollenweider, Präsident des Zweckverbandes der wasserämlichen Bürgergemeinden, weiht den Demenzgarten ein.







Lohner Gewerbe unterstützt Lehrlingsausbildung

Viele Firmen in Lohn-Ammannsegg bieten den Jugendlichen eine Ausbildung an. NotaBene hat nachgefragt und eine Liste der Firmen erstellt, die Lehrlinge ausbilden. Es gibt auch Jugendliche aus dem Dorf, die in Lohn-Ammannsegg eine Ausbildung machen. Wir haben ihnen auf den Zahn gefühlt ... Heute stehen Gianni Bernasconi (Sanitärinstallateur, 4. Lehrjahr), Lars Tschanz (Polymechaniker, 3. Lehrjahr), und Joel von Ins (Elektroinstallateur, 4. Lehrjahr) Red und Antwort. In einem 2. Teil werden wir Lehrlinge aus dem Dorf vorstellen, die die Lehre gerade erst begonnen haben.

Betriebe in Lohn-Ammannsegg, welche Lehrlinge ausbilden

(Angaben und Vollständigkeit ohne Gewähr)

Firma	Lehrberuf	Kontakt / Info
 <p>Alters- und Pflegeheim BAD-AMMANNSEGG</p> <p>Sonnhaldenstrasse 4 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachmann/frau Betriebsunterhalt EFZ • Unterhaltspraktiker/in EBA • Fachmann/frau Gesundheit (FaGe) EFZ • Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA • Koch/Köchin EFZ, Küchenangestellte/r EBA • Fachmann/frau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ • Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft EBA 	<p>Für 2024 sind Lehrstellen frei als:</p> <p>Fachmann/frau Gesundheit (FaGe) EFZ, Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA 1x Koch/Köchin EFZ oder Küchenangestellte/r EBA 1x Fachmann/frau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ oder Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft EBA</p> <p>Kontaktperson für Interessierte Jugendliche: Jessica Finke, Bildungsverantwortliche jessica.finke@bad-ammannsegg.ch Tel. 032 677 52 29</p>
 <p>Andres AG Präzisionsdrehteile</p> <p>Wassergasse 11 CH-4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsmechaniker/-innen • Polymechaniker/-innen 	<p>Voraussichtlich bieten wir per 2025 wieder eine Lehrstelle an.</p> <p>Interessierte (auch für einen Schnupperereinsatz) können sich bei Herrn Marc Hurni melden: m.hurni@andresag.ch, Direktwahl 032 677 53 15</p>
<p>Auto Neuenschwander Hyundai Bahnhofplatz 4 4573 Lohn-Ammannsegg www.autoneuenschwander.ch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Automobil- Fachmann EFZ • Automobil- Mechatroniker EFZ • Kauffrau/-mann (KV) EFZ 	<p>Wir haben für 2024 eine Kauffrau/-mann-Lehrstelle frei. (Arbeitsort Lohn und Gerlafingen)</p> <p>Kontaktperson: Gabriela Bortignon Gabriela.bortignon@autobortignon.ch</p>
 <p>ALTE SCHMITTE</p> <p>Alte Schmitte 2, Postfach 216 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachfrau / Fachmann Betreuung (FaBe) • Sozialpädagog/innen oder Sozialarbeiter/innen (FH / HF) 	<p>Wir haben für 2024 eine FaBe-Lehrstelle frei.</p> <p>www.alteschmitte-lohn.ch g.schneider@alteschmitte-lohn.ch Ansprechperson für die Lehrstellen ist Gerda Schneider Institutionsleitung, Tel. 032 677 51 00</p>
 <p>BRENNTAG</p> <p>Brenntag Schweizerhall AG Lohnmatt 1 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Logistiker (3 Jahre) <p>Diese Ausbildung ist aber etwas anders als eine normale Logistiker Ausbildung, da sie mit Chemiedistribution zur tun hat.</p>	<p>Die nächste Stelle ist bei uns im August 2025 zu besetzen. Wir bieten auch Schnupperlehren an, die dauern in der Regel 3 Tage.</p> <p>Herr Sandro Wirt sandro.wirth@brenntag.com Tel. 058 344 82 52</p>
 <p>DENNER</p> <p>Solothurnstrasse 5 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (Nahrungs- und Genussmittel) 3 jährige Ausbildung 	<p>Für 2024 wäre noch eine Lehrstelle frei.</p> <p>Kontaktperson Denner Partner Lohn-Ammannsegg: Frau Andrea Eigenheer Tel. 032 677 03 43</p>

 <p>Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg Stöcklistrasse 2 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kauffrau EFZ, Branche öffentliche Verwaltung • Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst • Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst 	<p>Für die Lehrjahre 2024-2027 mit Lehrbeginn 01.08.2024 haben wir – stand heute – keine Lehrstelle zu besetzen. Tel. +41 (0)32 677 53 01</p>
 <p>Elektro Andres AG Eichenstrasse 2 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elektroinstallateur EFZ (4 Jahre) • Montageelektriker EFZ (3 Jahre) 	<p>Für 2024 ist eine Lehrstelle frei. Schnupperlehren möglich. Kontaktperson für Interessierte Jugendliche: Stephan Andres, Tel. 032 677 13 13</p>
 <p>FLURY + MAEDER Zahnärzte Solothurn Süd Bibernbachstrasse 2a, 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dentalassistentinnen/Dentalassistenten 	<p>Die Lehrstelle für 2024 ist bereits vergeben. Tel: +41 32 422 08 10 E-Mail: info@zahnaerzte-solothurn-sued.ch</p>
<p>Garage W. Ulrich AG Solothurnstrasse 4, 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Automobil-Mechatroniker/in EFZ • Automobil-Fachmann/frau EFZ 	<p>Für 2024 haben wir noch eine Lehrstelle frei. Kontaktperson für Interessierte Jugendliche: Sandro Bietenharder</p>
 <p>HOFER Swiss Precision since 1928 Präzisionsdrehteile Décolletage de précision Precision turned parts CO Alte Bernstrasse 24, CH-4573 Lohn- Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsmechaniker und Polymechaniker 	<p>2024 ist noch eine Lehrstelle frei. Kontaktperson: Michel Bolinger, +41 32 677 55 79 direkt</p>
 <p>III Kläy Bibernbachstrasse 40, 4 573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sanitärinstallateur EFZ/EBA • Heizungsinstallateur EFZ/EBA • Gebäudetechnikplaner EFZ Sanitär • Gebäudetechnikplaner EFZ Heizung 	<p>2024 sind noch Lehrstellen frei. Kontaktpersonen: Marco Schär und Cyrill Kuratli Tel. 032 677 12 12</p>
 <p>KAISER Bauunternehmung GmbH Speichermattstrasse 29 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Maurer EFZ 	<p>Offene Lehrstelle für 2024 als Maurer EFZ Interessierte Jugendliche melden sich bitte bei: Pascal Breu, Eidg.Dipl. Baupolier mailto:p.breu@kaiserbauunternehmung.ch 078/910 25 88</p>
 <p>Mamuchi Alte Bernstrasse 53 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir bieten nach einem Praktikum eine Lehre an als FaBe K 	<p>Für 2024 ist die Lehrstelle schon besetzt. www.mamuchi.ch, mail@mamuchi.ch Tel. 032 677 08 08</p>
 <p>ROAD STOP cafe Ischmattstrasse 31 CH-4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Systemgastronomiefachmann EFZ (3 Jahre) 	<p>Für 2024 wäre noch eine Lehrstelle frei. Kontakt: Sara@roadstop.cafe Tel. 032 677 02 10</p>
 <p>wyss zäune seit 1885 Bibernbachstrasse 12 4573 Lohn-Ammannsegg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EBA Holzbearbeiter 	<p>Für 2024 wäre noch eine Lehrstelle frei. Interessierte Personen dürfen gerne das Dossier an bewerben@zaeune.ch senden und sich bei Philipp Wyss, Mitglied der Geschäftsleitung, telefonisch erkunden (032 677 57 57).</p>

Lohner Gewerbe unterstützt Lehrlingsausbildung

Gianni Bernasconi, 4. Lehrjahr Sanitärinstallateur, Kläy Haustechnik AG

Die Kläy Haustechnik AG arbeitet im Bereich Sanitär- und Heizungsinstallationen und hilft bei der Planung von Heizungs- und Sanitäreanlagen. Es arbeiten ca. 45 Mitarbeiter und 6 Lehrlinge in diesem Betrieb. Die Firma bildet Sanitärinstallateure EFZ/EBA, Heizungsinstallateure EFZ/EBA und Gebäudetechnikplaner EFZ Sanitär und Heizung aus.

●● Gianni arbeitet vorwiegend im Rohbau. Vom Keller bis in die oberste Etage verbaut er Wasserleitungen für Bad und Küche. Dazu muss er Wände «aufspitzen» oder Wandvorbauten installieren, Rohre zusammenfügen und Abläufe anschliessen. Er verbaut Gipsplatten an die fertigen Vorwände und passt die Badzimmerlüfter ein. Umbauten gehören auch zu seinem täglichen Arbeitsgebiet. Zuerst werden die vorhandenen sanitären Anlagen demontiert und fachgerecht entsorgt. Anschliessend werden die bereits vorhandenen Wasserleitungen und Abläufe angepasst und die neuen Apparate werden montiert. Gianni arbeitet mit verschiedenen Materialien wie: Chromstahl, Pex-Rohre (vernetztes Polyethylenrohr), verzinkter Stahl, Kupfer, Polyethylen, Polypropylen, Polybutan und PVC. Seine Tätigkeiten sind sehr vielseitig. Er arbeitet mit dem Bohrhammer, Bohrmaschine, Akkuschauber, Akkupress, verschiedene Zangen, Handwerkzeug wie Schraubenzieher, Messer, Meter usw., Rohrabschneider, Säge (Holz und Stahl). Er lernt Schweiessen, Weichlöten (Kupfer), Spiegelschweiessen (Polyethylen, Polyethylen-Silent), Fittings verdichten und zusammendrehen. Seine Arbeit besteht nicht nur aus WCs und Waschbecken montieren, wie viele meinen.

Neu 4 Jahre Lehrdauer

Die Sanitärinstallateur-Lehre wurde wegen der hohen Durchfallquote bei den Lehrabschlussprüfungen neu auf 4 Jahre verlängert.

Was sind die Voraussetzungen für diesen Beruf?

Räumliches Vorstellungsvermögen, Geduld, Teamfähigkeit, massgenaues Arbeiten, mathematische Kenntnisse, logisches und vernetztes Denken, handwerkliches Geschick und körperliche Leistungsfähigkeit und ein «dickes Fell» auf der Baustelle. Auch als Sek-B-Schüler hat man in diesem Beruf gute Chancen.

Gianni, wie oft hast du Schule und wo?

Ich gehe 1 Tag pro Woche im BBZ in Grenchen zur Schule. In den 4 Lehrjahren muss man 8 ÜKs (Überbetriebliche Kurse) von jeweils 2 Wochen in Lostorf absolvieren. Diese werden bewertet und zählen zur Lehrabschlussprüfung.

Welches sind deine Lieblingsschulfächer?

Berufskunde und Allgemeinbildungsunterricht (ABU)



Verbauen von Trinkwasserleitungen.

Bild: zvg

Lieblingstätigkeit im Betrieb?

Die Demontage von alten Badzimmern.

Was findest du am Schwierigsten in deinem Beruf? Das Einlegen von Rohren auf Armierungseisen und das isometrische Aufzeichnen von Leitungsführungen.

Welches sind die Vorteile deines Berufes?

Man lernt neue Menschen kennen (Kundenkontakt/Baustelle). Man bleibt körperlich und geistig fit, abwechslungsreiche Tätigkeiten, Arbeiten mit verschiedenen Materialien, Techniken und Werkzeugen.

Wie ist es, im Dorf in die Lehre gehen zu können?

Kurzer Arbeitsweg, man kennt teilweise die Kundschaft oder lernt neue Leute kennen. Man kann Zuhause Mittagessen.

Auf einer Skala von 1 bis 10 – wie gefällt dir der Beruf bisher?

Ich würde sagen auf einer 7.

Hobbys und Zukunftspläne

Meine Freizeit verbringe ich gerne im Fitness-Studio. Ausserdem spiele ich Schlagzeug bei den Ventil-Blöterler – einer Guggenmusik aus Biberist. Ich möchte die Lehre erfolgreich abschliessen und anschliessend Berufserfahrung sammeln. Auch eine Weiterbildung käme in Frage.

Lieber Gianni, NotaBene wünscht dir für deine bevorstehende Lehrabschlussprüfung im 2024 alles Gute und weiterhin viel Spass in deinem Beruf.

● Interview: Daniela Bernasconi

●●● Nachgefragt

Lars Tschanz, 3. Lehrjahr Polymechniker, Hofer + Co Präzisionsdrehteile AG

Die Firma Hofer + Co. stellt Präzisionsdrehteile auf CNC-Drehmaschinen her. Es arbeiten ca. 23 Mitarbeiter und 3 Lehrlinge in diesem Betrieb. Die Firma bildet Produktionsmechaniker (3 Jahre ohne CNC-Programmierung) und Polymechniker (4 Jahre) aus.

●● Das Einrichten, Programmieren und Bedienen von CNC Lang- und Kurzdrehautomaten gehört zu den Aufgaben von Lars. Er kontrolliert die Drehteile und stellt die Maschine so ein, dass die Drehteile noch in der Toleranz sind. Dies geschieht im Werkzeug-Offset. Lars richtet die Maschine für ein anderes Drehteil um und falls nötig, macht er bei bestehenden Maschinen einen Werkzeugwechsel. Er dreht auch mal ein Werkstück von Hand. Im 3. Lehrjahr wird das CNC-Programmieren vertieft. Der Beruf Polymechniker ist sehr vielseitig. Es kommt sehr auf den Betrieb an, was man macht und was man herstellt. Es gibt verschiedenen Spezialisierungen. Lars arbeitet im Bereich Decolletage und stellt eher Serien her.

Was sind die Voraussetzungen für diesen Beruf?

Hauptsächlich lernen diesen Beruf Sek-E-Schüler. Es wäre aber theoretisch auch für Sek-B-Schüler möglich, diesen Beruf zu erlernen oder man lernt zuerst Produktionsmechaniker und bildet sich zum Polymechniker weiter. Gute Mathematik-Kenntnisse, technisches Verständnis, sauberes/genaues Arbeiten, gute körperliche Verfassung (man arbeitet viel im Stehen), keine Allergie auf Öl, Grundkenntnisse in Informatik, Durchhaltevermögen und strukturiertes Arbeiten sind von Vorteil.

Nicht mehr viel Handarbeit

Lars arbeitet mit verschiedenen Materialien wie: Kunststoff allgemein, Buntmetall, rostfreiem bis normalem Stahl. Er arbeitet mit Werkzeugen wie Hammer, verschiedenen Messwerkzeugen, Drehstählen, Fräsen, Bohrer und Feilen. Er muss Sicherheitsschuhe höchster Stufe tragen und erhält die Arbeitskleider (Hose und T-Shirt) von der Firma Hofer. Lars arbeitet vor allem an der Maschine, am Werkzeug-Offset. Dort wird die Maschine programmiert. Ab und zu bohrt, fräst oder dreht er auch noch etwas von Hand.

Lars, wie oft hast du Schule und wo?

Die Polymechniker-Lehre dauert 4 Jahre. Es gibt Niveau G oder E. Dies wird im 1. Lehrjahr je nach Notenschnitt entschieden. Ab Note 5 ist man im Niveau E, darunter im Niveau G. Ich bin im Niveau E und gehe 2 Tage pro Woche im BBZ SO zur Schule. Ich habe auch mehr Schulfächer als die Lehrlinge im Niveau G. Niveau G hat 1 Tag pro Woche Schule. Je nach Betrieb macht der Lehrling einen Grundbildungskurs von 8 Monaten in Zuchwil im BLV gleich bei Lehrbeginn. Dann arbeitet der Jugendliche bis 3 Monate vor der Teilprüfung im Betrieb und dann startet der 2. Vorbereitungskurs für die Teilprüfung. Dieser wird benotet und zählt zur Lehrabschlussprüfung.



*Korrigieren eines Teildurchmessers im Offset der Maschine.
Bild: zvg*

Welches sind deine Lieblingsschulfächer?

Elektrotechnik, Allgemeinbildung (ABU) und Zeichnungstechnik.

Lieblingstätigkeit im Betrieb?

Je nach Stimmung. Das Einrichten und das Produzieren von einem «Stück» macht mir Spass.

Was findest du am Schwierigsten in deinem Beruf?

Das Einfahren von der Maschine. Dort kann etwas kaputt gehen. Ich habe dazu noch sehr wenig Kenntnisse und bin deshalb sehr vorsichtig. Es riecht im Betrieb stark nach Öl. Wenn man am Arbeiten ist, merkt man nicht mehr viel davon. Aber wenn man nach Hause geht, muss man dann halt duschen.

Welches sind die Vorteile deines Berufes?

Technisches Verständnis, Zusammenhänge verstehen.

Wie ist es, im Dorf in die Lehre gehen zu können?

Cool, kurzer Arbeitsweg. Ich kann mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren und Zuhause Mittagessen.

Wie gefällt es dir in der Firma Hofer

Es herrscht ein sehr angenehmes Arbeitsklima, die Leute sind alle nett und ich finde, es ist ein sehr guter Lehrbetrieb. Der Lernstoff wird gut vermittelt und ich fühle mich gut betreut.

Auf einer Skala von 1 bis 10 – wie gefällt dir der Beruf bisher?

Auf einer 9. Der Lehrbetrieb steht auf einer 10.

Hobbys und Zukunftspläne

Meine Hobbys sind Schiessen und Kung-Fu. Denn Schiesssport betreibe ich in der Schützengesellschaft Lohn-Ammannsegg als Jungschütze und nebenbei noch als Pistolenschütze, beim Pistolenschützenverein in Biberist. Kung-Fu mache ich bei Wu-man Sports auch in Lohn-Ammannsegg. Meine Zukunftspläne sind nach der Lehre die Berufsmaturität abzuschliessen.

Lieber Lars, NotaBene dankt dir, dass du uns einen Einblick in dein Berufsleben gegeben hast und wünsch dir weiterhin viel Erfolg und Spass in deinem Beruf.

● Interview: Daniela Bernasconi

LOHNER LEHRLING IN EINEM LOHNER BETRIEB

Joel von Ins, 4. Lehrjahr Elektroinstallateur, Elektro Andres AG



●● Joel von Ins hat am 3. August 2020 als Elektroinstallateur-Lehrling bei der Elektro Andres AG angefangen und ist jetzt im 4. Lehrjahr. Joel hatte sich für die Ausbildung zum «Stromer» entschieden, nachdem er in allen Fachrichtungen der Informatik und eben als Elektriker geschnuppert hatte. Die Arbeit als Informatiker sei ihm zu schreibtschlastig, wie Joel sagt. Dass er sich für die 4-jährige Lehre zum Elektroinstallateur und nicht für die 3-jährige zum Montageelektriker entschied, war für Joel sofort klar. Das Aufgabengebiet ist etwas weiter gesteckt,

als Elektroinstallateur kommen nebst Installationsarbeiten auch Reparationen und Instandhaltungsaufgaben dazu und in den überbetrieblichen Kursen wird auch die Basis zur smarten Hausautomation vermittelt, so Joel.

Tätigkeiten, Arbeitsgeräte und Materialien

Nebst einer Vielzahl von Schraubenziehern, Zangen und Abisolierwerkzeugen setzt Joel oft auch schwerere Werkzeuge wie Schlagbohrmaschinen, Spitzhammer und Winkelschleifer ein. Sein beruflicher Alltag ist geprägt von allem was mit Strom zu tun hat, erklärt Joel. Im Moment seien sie mit vielen Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Photovoltaikanlagen beschäftigt, erklärt er mit leuchtenden Augen. Man spürt, dass ihm die Arbeit mit Flex-Röhrchen, Kabeln, Drähten, Litzen und Steckern Spass macht!

Schulische Voraussetzungen

Joel erklärt augenzwinkernd: «Wer in der obligatorischen Schule keinen Spass an Mathematik hat und sich vom Sportunterricht am Liebsten drückt, sollte vielleicht nicht gerade Elektroinstallateur werden». Ganz sachlich erklärt mir Joel dann, dass Mathematik das wichtigste Fach sei. Als «Stromer» sollte man aber auch handwerkliches Geschick und Fitness mitbringen.

Berufsschule und überbetriebliche Kurse (ÜK)

Elektroinstallateure haben einen Schultag pro Woche, ausser im zweiten Lehrjahr, das sind es eineinhalb. Auf die Frage, ob die Berufsschule in Grenchen streng sei und ob es viele Vorschriften gebe, antwortet Joel: «Die Schule ist in gewissen Bereichen schon streng. Es gibt Kleidervorschriften, Geldbussen

für unentschuldigte Lektionen und der Chef im Lehrbetrieb hat durch ein Webportal Einblick in die Noten». Das macht Joel aber keine Sorgen, er hält sich an die Regeln und hat gute Schulnoten erklärt er mir ohne dabei überheblich zu wirken.

Die überbetrieblichen Kurse finden jeweils für 3 Wochen pro Jahr in Olten statt. Die ÜK, wie sie kurz heissen, müssen bei bereits einer ungenügenden Note wiederholt werden. Die Möglichkeit ein Basisjahr, in dem alle ÜK hintereinander gemacht werden, zu absolvieren, gibt es bei den «Stromern» nicht.

Alltag im Lehrbetrieb in Lohn-Ammannsegg

Der Arbeitstag beginnt jeden Morgen pünktlich um 7 Uhr. Das Material für den Tag wird gerüstet und geladen und der Einsatzplan besprochen. Mal arbeitet Joel auf einer Baustelle, mal kommt er in Privathaushalten zum Einsatz. Die Einsätze in Privathaushalten seien cool, aber man wisse nie was auf einen zukommt, sagt Joel und ergänzt: «Auf Baustellen gehen die Tage schneller vorbei und man sieht am Abend ein Resultat». Stolz erzählt mir Joel, dass er bereits sehr selbstständig arbeite und schon selber Pläne zeichne sowie Schemata ergänze. Auf die Frage, ob es schlimm sei, dass es auf Baustellen oft nur ein ToiToi gibt antwortet Joel cool: «Nein, schlimm ist, wenn es gar keins hat».

Joel ist nicht der einzige Lehrling bei Elektro Andres AG. «Wir haben es gut unter den Lehrlingen. Mein «Mitstift» im gleichen Lehrjahr und ich gehen in die gleiche Klasse und wir arbeiten viel zusammen. Wir treiben uns gegenseitig an!», erzählt Joel.

Die Lehre am Wohnort absolvieren zu können sei toll und er würde es immer wieder so machen, meint Joel und ergänzt: «Der Arbeitsweg ist superkurz und wenn man mal etwas vergessen hat, kann man es schnell holen».

Hobbies und Zukunftspläne

In der Freizeit spielt Joel in der 1. Mannschaft des FC Biberist oder flitzt mit dem Snowboard schneebedeckte Pisten hinunter. Joel plant den J+S Leiterkurs Snowboard zu absolvieren und zukünftig Lager zu leiten.

«Nach der Lehre möchte ich Berufserfahrung sammeln und eine gewisse Zeit im Ausland verbringen», antwortet Joel auf die Frage nach seinen Zukunftsplänen. Eine berufliche Weiterbildung hat Joel auch im Hinterkopf, zunächst konzentriert er sich aber auf den Lehrabschluss.

Notabene bedankt sich bei Joel für seine Zeit und das sehr angenehme Interview und wünscht ihm beruflich und privat Erfolg und Erfüllung.

● Interview: Matthias Ruppel

Grenzerkundung unseres Dorfes

Am Samstag, 5. August besammelten sich interessierte Dorfbewohner beim Waldhaus Ammannsegg, um die nördliche Dorfgränze zu erkunden. Manfred Burki erzählte viel Interessantes und Wissenswertes über Holzbestände, Grenzsteine und Biodiversität.

●● Mit gutem Schuhwerk, waldauglicher Kleiderausrüstung und ganz viel Wissensdrang machte sich eine Gruppe Dorfbewohner auf den Weg, die Grenzen unseres Dorfes zu entdecken. Unser Guide war ein absoluter Kenner in mehrfacher Hinsicht. Manfred Burki führte uns durch Waldstücke, welche normalerweise nur dem Forstbetrieb bekannt sind. Ein Stück Geschichte wurde eingeflochten über die Bürgergemeinde Lohn.



Manfred Burki führte die interessierten Wanderer durch den Wald.

Immer nach einem Gehabschnitt folgte eine Pause mit vielen Erklärungen; sei es zu den einzelnen Grenzsteinen, den Holzbeständen oder gar seltenen, besonderen Bäumen. Hand aufs Herz: Wer wusste schon, dass unsere Bürgergemeinde 82 Hektaren Wald beherbergt; in 10 Jahren mindestens 8000 Kubik abgeholzt wurden und dass wir noch für weitere Jahre Holzbestand haben werden?

Zum Thema der Biodiversität sei hier noch ein weiterer, spannender Punkt zu erwähnen. Im sogenannten Totholz tummeln sich über 1000 Insektenarten – eine wahre Förderung der Vielfalt. Somit erklären sich die immer wieder auftretenden «undefinierbaren Scheiterhaufen – eine scheinbare Unordnung» in unserem Wald.

Ebenfalls interessant sind die besonderen Grenzsteine, welche dann jeweils rechts und links eine andere Aufschrift tragen.



Abgerundet wurde dieser spannende Nachmittag bei einem Apéro auf dem Tanzbödeli, von welchem uns die «Urgesteine» von Lohn berichten konnten. Es wurde rege über die Zukunft des Waldes diskutiert, welche nebst Erfreulichem auch Nachdenkliches in sich trägt, wie es auch in anderen Gemeinden der Fall ist.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisations- und Durchführungspersonen, denen es immer wieder ein Anliegen ist, unseren Dorfbewohnern dieses herrliche Naherholungsgebiet näher zu bringen. So sind wir bereits auf die nächste Veranstaltung dieser Reihe gespannt.

Welches Tenue dann wohl angesagt sein wird?

● *Ingrid Schlüssel (Text und Fotos)*



Biodiversität wird auch in unserer Gemeinde gross geschrieben.

Die SP organisiert «Thematische Dorfspaziergänge» zu verschiedenen Themen. Dieses Mal machen die Dorfbewohner eine «Grenzerfahrung» und spazieren an der nördlichen Dorfgränze entlang.

Thematische Dorfspaziergänge

Samstag, 7. Oktober, 14.30 Uhr, Treffpunkt Gewerbe Oberwald

Erhard Luterbacher, Imker: «Besuch bei den Honigbienen»

Die Spaziergänge finden bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Organisation und weitere Informationen: SP Lohn-Ammannsegg: www.sp-lohn-ammannsegg.ch

SP



Bei einem Apéro beim Tanzbödeli wurde rege über die Zukunft des Waldes diskutiert.

Brauerei zum Eichenhof

Nach dem Erwerb durch die Familie Fürst des einstigen Bauernhofes an der Eichenstrasse 1 in Ammannsegg waren die Randbedingungen erfüllt: Der Traum einer Kleinstbrauerei konnte in die Realität umgesetzt werden!

●● Platz war genügend vorhanden, die notwendigen Anlagen und Mittel wurden beschafft und montiert. Im Sommer 2009 war es soweit: Am 12. August fand auch gleich das erste Brauifest statt; ein erstes selbstgebrautes Bier, ergänzt mit zugekauften Produkten, konnte angeboten werden. Das Brauifest wurde alle zwei Jahre zu einem festen Anlass, das Angebot besteht nun ausschliesslich aus eigenen Sorten.

Das Bierbrauen bleibt ein Hobby

Das hier gebraute Bier wird vom kantonalen Lebensmittelinspektorat regelmässig kontrolliert, der Oberzolldirektion wird die Biersteuer entrichtet.

So werden etwa 600 bis 800 Liter Bier pro Jahr gebraut, es bleibt also bei einem Hobby! Der Vertrieb erfolgt mehrheitlich ab Hof, nach Verfügbarkeit auch im Bioladen Küttigkofen.

● *Peter Schneider*



Der Brauereimeister Martin Fürst (rt) und sein Partner Michael Hafner. (Bild zvg)



Der eigene Hopfen deckt nur einen Teil des Bedarfes ab. (Bild zvg)



Zusammen mit Hopfen und Hefe (und natürlich Wasser) die Zutaten für Bier. (Bild zvg)



Das «Kochbuch». (Bild zvg)



Die Kleinstbrauerei an der Eichenstrasse 1. (Foto Sch)

Höcks und Ausflüge

Nebst Proben und Auftritten treffen sich die Frauen jährlich zu einem «Sommerhöck» und zu einem «Adventshöck» an denen Geburtstage nachgefeiert und Jubilierende geehrt werden. Tradition haben auch die Vereinsreisen, die in der Regel mit einem Car unternommen werden.

Nächster Auftritt

Das nächste Konzert findet unter der Leitung von Regina Rast zusammen mit dem ebenfalls im Jahr 1926 gegründeten Mandolinenorchester Langenthal statt. Das vielversprechende Motto lautet «Zauber des Südens».

Datum: Sonntag,

19. November 2023

Ort: Mehrzweckhalle Lohn-Ammannsegg

Eintritt: Kollekte, anschliessend Apéro



NotaBene Redaktor Matthias Ruppel unterhält sich mit Präsidentin Brigitte Ulrich.

Die Fische wurden draussen gebacken.

●●● Aus dem Vereinsleben

Fischessen des Frauenchors

Es scheint, als hätten sich viele Leute auf das Fischessen vom 18. August 2023 gefreut, denn alle Festbänke an den 14 langen Tischen sind sehr gut besetzt. Extra für den Anlass organisierte Sonnenschirme schützen die Besucher an diesem sehr heissen Freitagabend auf dem Platz vor der Mehrzweckhalle vor der Sonne. Freiwillige Helfer backen den Fisch in der Open Air Küche direkt vor den Besuchern aus. Bestellt werden Getränke und Fisch zentral an einem Tisch, an dem auch die selbst gebackenen Desserts aufgestellt sind. Zeitgemäss kann man auch mit TWINT bezahlen. Alles ist top organisiert und so kommen die Besucher rasch zu den Getränken und dem Fisch, zu dem Salzkartoffeln und Tartar-Sauce serviert werden.

«Das Fischessen wurde ursprünglich vom Männerchor gegründet», erfahre ich von Brigitte Ulrich, der Präsidentin des Frauenchors Lohn-Ammannsegg, «und findet seit der Erstaustragung 2017 dieses Jahr coronabedingt erst zum vierten Mal statt». Nach der Auflösung des Männerchors habe man das Fischessen noch einmal zusammen organisiert, seither stemme der Frauenchor den Anlass selbst, ergänzte die Präsidentin.

Während sich Brigitte mit Nota Bene unterhält, begrüsst sie fleissig neue Gäste und schaut überall zum Rechten. Sie hat alles fest im Griff und der Frauenchor präsentiert sich als ein wunderbarer Gastgeber. «Unsere Gäste kommen der guten Fische wegen sogar von Solothurn her», erzählt mir Brigitte stolz. Bis wann denn Fische verkauft werden, will ich wissen. «Wir machen mindestens so lange bis alles weg ist und wir haben über 50 kg eingekauft», klärt Brigitte schmunzelnd und fährt fort: «man darf aber selbstverständlich auch noch bleiben, wenn

es keinen Fisch mehr hat. Getränke und Desserts haben wir genug und es gibt immer interessante Gespräche unter den Gästen».

Frauenchor

Die aktuell 32 Mitglieder führt Brigitte, die im Jahr 1975 in den Frauenchor eingetreten ist, bereits seit 15 Jahren als Präsidentin. Auf die nächste Generalversammlung – es wird die 98. GV der Vereinsgeschichte werden – habe sie aber ihren Rücktritt angekündigt, teilte sie mir mit und ergänzte, dass sie an der Nachfolge interessierten Personen jederzeit gerne Fragen beantworte und für eine reibungslose Einführung und Übergabe sorgen werde. Neue Mitglieder, auch junge, seien immer sehr willkommen im Frauenchor. Man sei versucht bei der Liederauswahl und den gesungenen Sprachen den Spagat zwischen alt und jung zu machen, was eigentlich gut gelinge, so Brigitte. «Der Verein ist geprägt von guter Kollegschaft, man erlebt viele schöne Momente zusammen und geht nach der Probe oft noch in die Beiz zusammen.» Brigitte ergänzte dann, dass es kein Problem sei, wenn jemand mal nicht in die Probe komme oder den Ausklang im Restaurant auslasse.

Die Frauen des Frauenchors proben mit Ausnahme der Schulferien jeden Donnerstagabend und treten immer wieder mal irgendwo auf. In diesem Jahr waren sie bereits im Altersheim Lohn und im Elisabethenheim in Zuchwil zu Gast und letztes Jahr nahmen sie sogar am «Eidgenössischen» teil.

Nota Bene bedankt sich beim Frauenchor ganz herzlich für die Gastfreundschaft und die spannenden Einblicke in den Traditionsverein Frauenchor Lohn-Ammannsegg und wünscht Brigitte und allen Frauen des Frauenchors alles Gute.



●●● Aus dem Dorfleben

Erfolgreiche Lohner Hornusser – Aufstieg in 2. Liga

Mit dem Sieg vom 1. Juli gegen die Hornussergesellschaft Steingrube-Zimmerberg ist der HG Lohn der Aufstieg in die 2. Liga geglückt. Notabene gratuliert dazu herzlich.

●● Die HG Lohn befindet sich zurzeit auf Erfolgskurs. Mit dem Aufstieg in die 2. Liga macht die Gesellschaft einen grossen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft. Dies nach einem langjährigen Aufenthalt in der 5. Liga. Die Gesellschaft musste damals aufgrund von zu wenig Spielern (nur 11 Spieler) sogar den Meisterschaftsbetrieb aussetzen, da der Spielbetrieb nicht mehr gewährleistet war, resp. aufrechterhalten werden konnte. Schrittweise konnte sich die HG dann ligamässig wieder verbessern.

Erstarkter Mitgliederbestand

Mehrere Neu- resp. Wiedereintritte und auch ehemalige Nachwuchshornusser, die inzwischen zu jungen Erwachsenen herangewachsen sind, leisten nun organisatorisch wie auch spielerisch einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der HG Lohn. In der Saison 2023 hat der bisherige Vorstand bewusst jüngere Mitglieder in die Verantwortung genommen, sowohl im Vorstand wie auch in der Spielkommission und bei weiteren Ämtern. Dies war ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Gesellschaft.

Neuer Präsident

Seit hat 2023 Raphael Stuber als neuer Präsident die Führung der HG Lohn von Stefan Flury übernommen. Stefan Flury hatte während 20 Jahren mit sehr grossem Einsatz erfolgreich das Präsidium inne. Ihm wurde sein vorausschauendes Wirken anlässlich der GV 2023 denn auch gebührend verdankt und mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Notabene hat den neuen Präsidenten zu einem Gespräch getroffen und ihn befragt:

Notabene: Was war deine Motivation, das Präsidium der HG Lohn zu übernehmen?



R.S.: Als der Vorstand mit dieser Idee auf mich zugekommen ist, war dies für mich sehr schnell klar, dass ich dieses Amt sehr gerne annehmen möchte. Wir durften als Kinder bereits Teil der Mannschaft sein und wurden dadurch rasch in unser schönes Vereinsleben integriert. Dies hat mich sicherlich geprägt. Deshalb ist es für mich nun umso schöner, mit unserer (wir arbeiten immer als Team☺) Arbeit dem Verein etwas zurückgeben zu können.

Notabene: Strebt die HG Lohn mit der nunmehr erstarkten Mitgliederzahl allenfalls einen Aufstieg in die 1. Liga an?

R.S.: Der 2. (oder sogar 3.) direkte Aufstieg in Folge ist sicherlich nicht unser primäres Ziel. Wir nehmen es wie es kommt, haben Spass als Team, geben unser Bestes und schauen Ende Saison, zu was es gereicht hat. Wir sind uns jedoch bewusst, dass der Aufstieg ein gutes Zeichen für den Verein ist und wir nun gerne versuchen werden, uns in der 2. Liga zu etablieren.

Notabene: Was erhält die HG Lohn am Leben, angesichts der mehreren Vereinsauflösungen der letzten Monate/Jahre in unserem Dorf (z.B. Männerchor, Kirchenchor etc.)?

R.S.: Dies ist für mich sehr schwierig zu beantworten, denn ich kenne die Gründe der Vereinsauflösungen der anderen Vereine nicht. Bei uns ist es aber sicherlich so, dass wir aufgrund der wie im Beitrag bereits erwähnten sehr guten Juniorenarbeit der letzten Jahre, aktuell eine optimale Altersstruktur im Verein haben mit Spielern, die schon sehr lange Teil des Vereins sind und am gleichen Strick ziehen.

Notabene dankt dem neuen Präsidenten für seine Informationen und wünscht der HG Lohn weiterhin viel Erfolg und Spielfreude.

● Marcel Portmann

Neu in der 2. Liga – die erfolgreichen Lohner Hornusser. (Foto zvg)

Die HG Lohn wurde im August 1916 gegründet und ist ein waschechter Traditionsverein. Dies äussert sich auch in den familiären Verbindungen.

Die Tradition wird nämlich innerhalb der Familien gepflegt. Von der Familie Staub z.B. sind heute 3 Generationen aktive Hornusser in derselben Mannschaft, nämlich der Grossvater, der Vater sowie dessen 2 Söhne. Die Stubers sind mit 4 Personen vertreten (Vater und 3 Söhne). Bei Heinigers spielen Vater und Sohn aktiv mit.



Neuer Präsident Raphael Stuber.

30 Jahre Wu-Man sports Kampfkunst und Lebensschule



Begrüssung und Verabschiedung.

Der Gründer der Wu-Man sports, Si-Fu Peter Ingold hat über 35 Jahre Erfahrung mit Kung-Fu. 2005 hat er die funktionelle Anatomie und Biomechanik des menschlichen Körpers (Spiraldynamik) in seinen Kung-Fu Stil miteinflussen lassen. Daraus entstand der einzigartige und äusserst effektive Kampfkunststil, welcher Peter Ingold ab da Wu-Man Kung-Fu nannte und an seine Schüler weitervermittelt.

●●● Kung-Fu ist ungefähr 1800 Jahr alt. Um die Konzentrationsfähigkeit der Mönche zu verbessern, entwickelte man damals 18 Leibes- und Energieübungen. Daraus entstand später das Shaolin-Kung-Fu, wovon fast alle weiteren Stile abgeleitet wurden. Heute zählt man ca. 600 verschiedene Kung-Fu Stilrichtungen.

Die Wu-Man sports lehrt Wing Chung Kung-Fu, übersetzt heisst das «schöner Frühling». Dieser Stil hat eine Shaolin-Nonne vor ca. 300 Jahren mitentwickelt. Ihre erste Schülerin hiess Wing Chung, die dem Kung-Fu Stil später seinen Namen gab. «Beim Wing Chung kommt es darauf an, dass man die Kraft des Gegners ausnutzt. Man darf sich dem Angriff nicht entgegenstellen. Loslassen lernen, damit man die Situation kontrollieren kann – das ist der Schlüssel zum Erfolg.»

Man ist nie zu alt, um Kung-Fu zu erlernen

Bei Wu-Man sports lernt man im Familiensystem, d.h. alle trainieren miteinander und lernen voneinander. Jeder macht so viel er kann. Auf Spass und Zugehörigkeit in der Gemeinschaft wird grosser Wert gelegt. Trainiert wird in T-Shirt und bequemer Hose. Es gibt weder Gürtel noch Gewänder. Anfänger absolvieren alle 6 Monate eine Prüfung, wovon es total 10 gibt. Peter Ingold ist Si-Fu (Lehrer). Er ist noch dazu Si-Gung, d.h. seine Schüler haben auch bereits den Grad des Si-Fu. Wenn man Si-Fu werden möchte, muss man 3 Instruktorprüfungen (europäischer Weg) absolvieren. Insgesamt sind es 4 Prüfungen bis hin zum Si-Fu. Yvonne Emmenegger unterrichtet Kinder Kung-Fu und ist seit 2017 ebenfalls Si-Fu. Mithilfe aktueller pädagogischer Erkenntnisse und viel Erfahrung wurde das Kinder Kung-Fu stets weiterentwickelt. Es wird



Qigong entschleunigt Körper und Geist.



Dehnen ist ein wichtiger Bestandteil.

grossen Wert auf gegenseitigen Respekt, Individualität, Eigenständigkeit und Kreativität gelegt.

Die Körpersprache ist wichtig

«Der Körper hat Schwachstellen, die man ausnutzen kann. Diese lernen die Schüler bei mir zu erkennen und entsprechende Abwehr-Techniken anzuwenden. Auch lernt man, die Gegenstände zu verwenden, die man täglich auf sich trägt, wie Schlüssel, Gurt, Kreditkarte usw. Wichtig ist, die Gefahr zu erkennen. Den Gefühlen trauen und lernen die Körpersprache zu verstehen.»

Kampf ist immer der letzte Ausweg

Es gab ein paar Situationen, in denen Peter Ingold seine Techniken anwenden musste. «Das Auftreten spielt in solchen Situationen eine grosse Rolle. Man darf sich nicht in eine Opferrolle drängen lassen. Die beste Lösung ist, wenn man nicht kämpfen muss. Kämpfen ist immer der letzte Ausweg.» «Auch Kinder merken schnell, was sie anrichten können. Sie könnten den Gegner ernsthaft verletzen. 8 von 10 Kinder gehen dann dem Kampf aus dem Weg und suchen eine andere Lösung. Kampf dient nur als Verteidigung. Wenn der Si-Fu merkt, dass ein Schüler ein Kampf provoziert und nur deshalb

das Training besucht, ist er in der Schule nicht mehr willkommen.

«Schon als Kind faszinierte mich Kung-Fu»

Als Kind machte Peter Ingold zuerst Karate und Judo. Kung-Fu hat ihn aber schon immer fasziniert und als 1988 in Zuchwil eine Kung-Fu Schule eröffnet wurde, hat er sich dort angemeldet. Er hat verschiedene Kampfsportarten ausprobiert und auch an Wettkämpfen teilgenommen (siehe Kasten). Verletzungen hatte Si-Fu Peter Ingold schon einige. «Für einen Pokal nimmt man das in jungen Jahren in Kauf». Mit 35 Jahren hatte er genug und beendete seine Kampfkarriere. «Aber wenn man keine Kampferfahrung hat, kann man es auch nicht realistisch weitergeben», meint Peter Ingold. Mit 28 Jahren konnte Peter Ingold dann sein Hobby zum Beruf machen und er hat sich mit Kung-Fu selbstständig gemacht.

«In China musste ich alles neu lernen»

Peter Ingold absolvierte auch diverse Aus- und Weiterbildungen in Deutschland und Hongkong. Bekannt wurde das Wing Chung vor allem durch Bruce Lee. «Mein Lehrer in Hongkong hat Bruce Lee noch persönlich gekannt und ich durfte also noch von diesem Stammbaum lernen», erzählt Peter Ingold doch etwas stolz. Jedoch musste er dort praktisch von vorne anfangen. «Wir

Europäer sehen gerne alles mystisch. Wir reden viel von Energie. In China steht das Körperliche im Vordergrund und man legt mehr Wert auf korrekte Ausführungen. In Asien haben die Menschen eine andere Einstellung. Da hilft einem niemand, wenn man am Boden liegt. Jeder schaut für sich selbst.» Das hat Peter Ingold motiviert, sein eigenes Wu-Man Kung-Fu zu entwickeln. Er hat die Spiraldynamik miteinfließen lassen – eine Art Physiotherapie. «In Hongkong wird wenig auf die Funktionalität des Körpers eingegangen.» Peter Ingold wollte aber wissen, wie der Körper genau funktioniert und hat seine Ausbildung zum Spiraldynamiker II erfolgreich abgeschlossen. Er hat sich entschieden, dieses Wissen in sein Training einzubauen.

«Der grösste Kampf hat man mit seinem eigenen Ego»

«Wing Chung ist eine Kampfkunst. Das Kämpfen (Selbstverteidigung) steht eigentlich im Vordergrund. Aber vielmehr ist es ein Kampf mit sich selbst. Es zeigt die eigenen Schwachstellen auf. Wenn man seine Schwächen akzeptieren kann und daran arbeitet, bringt es dich psychisch und physisch enorm weiter. Man muss Selbstvertrauen entwickeln, um ein gutes Fundament im Leben aufbauen zu können. Es schadet bestimmt nie, die eigenen Werte im Leben zu überdenken und zu hinterfragen. Nicht nur das Materielle zählt. Geistige Stärke im Kampf wie auch im Leben sind sehr wichtig», sagt Peter Ingold. «Fast alles, was ich bis heute erreicht habe, verdanke ich dieser einzigartigen Kampfkunst. Dadurch konnte ich mich besser mit mir selbst auseinandersetzen», so Peter Ingold.

● Daniela Bernasconi (Text und Fotos)

Werdegang Peter Ingold:



geb. 1965. 1975: Beginn mit Judo. 1977: Beginn mit Karate. 1988: Beginn mit Wing Chun Kung-Fu, Boxen, Kick- und Thai-Boxen. 1991: Kung-Fu-Instruktor und Leitung mehrerer

Schüler-Klassen; Schweizermeister Kung-Fu full contact -60 kg; Vize-Schweizermeister Kung-Fu full contact -65 kg; 3. Platz Italien Open: Kung-Fu full contact -65 kg. 1992: Sportlehrerung der Stadt Solothurn. Ab 1993: Wing Chun Kung-Fu Ausbildung in Deutschland und Hongkong. 1994: Gründung der Wu-Man sports Schule; Ausbildung eigener Instruktor. 1997: Wing Chun Kung-Fu Weiterbildung in Hongkong mit Zertifikat als offizieller Kung-Fu Meister (Si-Fu). 2000/2001: Ausbildung mit Diplom für praktizierender Spiraldynamiker I und II. 2019: Diplom-Ausbildung im lösungsorientierten Coaching.

Wu-Man sports ist auf folgende Kurse spezialisiert:

- **Kung-Fu** ab 12 Jahren
- **Kung-Fu** ab 35 Jahren
- **Kung-Fu** für Kinder ab 8 Jahren
- **Qigong** Chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform
- **Fitness** (Bodyweight) Effektives Training ohne Trainingsgeräte. Es ist die ideale Kombination aus Kraft- und Ausdauertraining.
- **Lösungsorientiertes Coaching** Pragmatisch und kreativ mögliche Handlungsoptionen entdecken.



Bodyweight-workout zur Kräftigung des Körpers.



Bei der Selbstverteidigung wird die Kraft des Gegners ausgenützt.



Si-Fu Peter Ingold.

Erfolgreiche Musiker der Musikgesellschaft

Die MG Lohn-Ammannsegg ist mit drei «Jungs» am Lager der Jugend Brass Band des Solothurner Blasmusikverbandes dabei und stellt den Band Solisten.

●●● Unser Verein ist mächtig stolz auf seine drei Mitglieder Nick Luterbacher, Noah Luterbacher und Tim Bärffuss (v.l.). Die drei nahmen auch dieses Jahr am Jugend Brass Band Lager des Solothurner Blasmusikverbandes SOBV teil. Eine Woche übten rund 40 Jugendliche im bernischen Hasliberg an den Stücken, welche an den Abschlusskonzerten in Langendorf und Breitenbach aufgeführt wurden. Nick Luterbacher ist schon seit vielen Jahren dabei und hat dieses Jahr bereits als 18-jähriger den «Olymp» bestiegen. Er wurde zu Beginn des Lagers als sogenannter «Principal» Cornettist bestimmt. Dieser sitzt auf dem «ersten Stuhl», wie man in der Brass Band-Szene zu sagen pflegt, und ist vergleichbar mit dem Konzertmeister in einem Symphonieorchester. Damit noch nicht genug. Er setzte sich im internen Vorspiel durch und wurde zum «Band Solist» erkoren. Dieser spielt am Abschlusskonzert ein Solo mit Bandbegleitung. Nick hatte sich für das Werk «First Light» von Ben Hollings entschieden, eine vortreffliche Wahl, denn er wusste das Publikum vollumfänglich zu begeistern! Neben der Tongebung überzeugte vor allem die

Intonation. Das ganze Konzert war ein voller Erfolg. Wir gratulieren allen Teilnehmenden und wünschen dem ganzen Korps, insbesondere natürlich unseren drei Mitgliedern weiterhin alles Gute und viel Freude beim Musizieren!

● *Franz Gamper*



Peter Baumann, Dirigent ad interim bei der Musikgesellschaft



●●● Am Donnerstag, 17. August 2023, ist unser Verein in das zweite Halbjahr gestartet. Es freut uns sehr, in der Person von Peter Baumann eine bestens ausgewiesene Fachperson gefunden zu haben, welche uns sicher bis zum Konzert in der Lukas-kirche vom Sonntag, 3. Dezember 2023, dirigieren wird. Der gebürtige Oltner absolvierte seine musikalische Ausbildung im Militär und an der Musikhochschule Luzern. Er leistete seine Dienste im Solothurner Regimentsspiel, dem «Öufi» und im Schweizer Armeespiel, notabene als Stv. Chefdirigent.

Seit 1975 dirigiert er diverse Formationen und unterrichtet seit 1982 als Musiklehrer die Fächer Blechblasinstrumente und Alphon.

Sein Repertoire als Komponist umfasst 220 Werke für Alphon, Brass Band, Blasorchester und viele Kombinationen bis zu Pipes & Drums. 2004 erreichte er am internationalen Kompositionswettbewerb für Alphon und Blasorchester den 2. Rang und durfte für den Alphonerevent «Alphon in Concert» 2008 mit der «Alpine Rock Ballade» den äusserst erfolgreichen Überraschungstitel schreiben. Er schrieb im Weiteren die Bühnenmusiken zum Theaterstück «Heidi» im Jahr 2020 und 2023 zum Theaterstück «AllerHeiligenBerg». 2021 komponierte er im Rahmen des internationalen Kompositionswettbewerbs in Esslingen (D) das Dezett «La storia di Corona»; dieses wurde am Finalkonzert äusserst erfolgreich aufgeführt.

Peter Baumann ist heute 10-Kämpfer im Kulturmanagement und musikalischer Leiter der Blaskapelle Solothurn sowie der Alphongruppe Laupersdorf.

● *Franz Gamper*

Von einem Kloster, Wanderungen, einem Kuhangriff, dem Morgarten und Detektivarbeit

●● Die Ministranten Lohn-Ammannsegg/Bucheggberg durften in den Sommerferien ein schönes, abwechslungsreiches Lager in Einsiedeln mit dem Motto «Mini-Detektive» verbringen. Das Lager startete mit handgrossen Hagelkörnern in Lohn-Ammannsegg, doch das Wetter änderte sich überraschend schnell und die Gruppe konnte sich bereits am Dienstag im Sihlsee austoben.

Natürlich durfte ein Besuch des imposanten Klosters nicht fehlen, bei dem freundlicherweise Fragen an Pater Gregor, den Archivar des Klosters Einsiedeln, gestellt werden konnten. Bei diesem Besuch durfte auch ein Blick in die bekannte Bibliothek des Klosters geworfen werden.

Es wurden ausserdem mehrere Wanderungen unternommen, welche leider oft in regnerischem Wetter absolviert werden mussten. Diesem Umstand war auch geschuldet, dass der

geplante Rodelspass auf dem Sattel-Hochstuckli buchstäblich ins Wasser gefallen ist. Sogar ein Kuhangriff auf die Lagerleitung blieb nicht aus. Das Schlachtfeld in Morgarten wurde mit viel Mühe, aber glücklicherweise ohne Angriff der Schwyzer durchquert.

Im Laufe der Woche wurden verschiedene Fertigkeiten erlernt und Utensilien gebastelt, die für die Arbeit als Detektiv von Nöten sind. Diese kamen am letzten Abend bei der Schlussprüfung als Detektiv zum Einsatz. Dank dem unermüdlichen Einsatz der beiden Köchinnen haben wir die ganze Woche über sehr gut gegessen. Alles in allem war es ein sportliches und lebendiges Lager, das den Zusammenhalt der Gruppe stark förderte.

● *Die Lagerleitung:
Ramona, Luc, Nicola, Florian und Stefan Keiser*



Blick in die Bibliothek im Kloster Einsiedeln.



Leider war das Wetter nicht immer freundlich gestimmt.



Ministranten verbrachten eine Lagerwoche in Einsiedeln.

Kontaktadresse:

Kinderspielgruppe
«Wundertüte»
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Katrin Schneider,
Natel 078 608 51 34

●●● Aus der Kinderstube

Waldvormittage der Kinderspielgruppe «Wundertüte»

Ein Wald lädt zum Entdecken und Erfahren mit allen Sinnen ein. Deshalb zügeln die Kinder der Spielgruppe «Wundertüte» aus Lohn-Ammannsegg jedes Jahr von Mai bis in den Juli vom Spielzimmer an der Mühlebühlstrasse in den Lohner Wald. Hier dürfen die Kinder in zwei Gruppen zwischen drei und fünf Jahren pro Woche einen Vormittag mitten in der Natur verbringen.

●● «Da im Freien, im Wald haben die Kinder ein Feld für viel Erfahrungen zu sammeln», verrät Katrin Schneider, pädagogisch ausgebildete Leiterin der Lohn-Ammannsegger-Spielgruppe. Und: «Im Wald haben die Kinder besonders gute Entwicklungsmöglichkeiten: Hier gibt es unzählige Materialien zum Kreieren, Gestalten, Erforschen, Spielen und Experimentieren und dazu gibt es jedes Mal viel Erklärungsbedarf», präzisiert die Spielgruppen-Leiterin. So gesehen ist der Wald für die Kleinen der Kinderspielgruppe «Wundertüte» eine vorübergehende Lernwerkstatt in der Natur. Und um die

Waldvormittage abzurunden, gehört jeweils ein Wald-Info-Vormittag dazu. Und bei dieser Gelegenheit erfahren die Kinder aus beruflichem Munde noch mehr über den Wald, denn sie lernen Bäume, verschiedene Pflanzen, Blumen, Farne, Moose, Vögel, Tiere des Waldes und mehr kennen. Auch den Schmetterlingen im Wald wird ein besonderer Thementeil gewidmet. So geschehen ist diese Zusatzveranstaltung für die Kinder der Spielgruppe «Wundertüte» in der letzten Juniwoche eine besondere Attraktion. Um diesen speziellen Waldvormittag und den Erlebnisraum Wald zu würdigen, haben die Kinder dieses Jahr viele bunte Schmetterlinge gezeichnet und diese im «Tanzbödeli», im Wald der Bürgergemeinde Lohn, an einem eigens kreierten Mobile aufgehängt mit dem Hinweis, dass auch die Walbesucher/innen Sorge zum Wald und zu ihren Lebewesen tragen sollen.

● *Rudolf Luterbacher*



Die Kinderspielgruppe «Wundertüte», unter der Leitung von Katrin Schneider, kreierten im Verlaufe ihrer Waldwochen 2023 ein Mobile mit vielen bunten Schmetterlingen und dem Hinweis zum Wald Sorge zu tragen. (Foto: zvg).

Sechste Klasse ade!

●● Der Regen, der sich trotz kompetenter Ansage am Nachmittag nicht einstellte, überliess der Sonne und den strahlenden Gesichtern der Kinder den Platz; das Fest konnte am 29. Juni, ab 16 Uhr, rund um das Schulhaus stattfinden. Für Kleine und Grössere wurden Spiele angeboten. Fussball und Unihockey schienen eher die Buben anzuziehen, dort wurde energisch um Tore gekämpft. Die Mädchen waren mehr den Freundschaftsbändern zugeneigt, mit Fleiss und Konzentration wurde hier geflochten.

Der ersehnte wichtigste Augenblick des Nachmittags folgte bald: die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben ihr

letztes Schuljahr nach 8 Jahren in diesem Schulhaus abgeschlossen und werden nach den Ferien ihre schulische Weiterbildung in Biberist oder an der Kantonsschule absolvieren. Der Schulleiter und die Lehrpersonen verabschiedeten jede Schülerin und jeden Schüler mit einem trafen Spruch und überreichten die Diplome. Das mehr oder weniger lautstarke schreien und klatschen der anderen Kinder sagte vielleicht etwas über die jeweilige Popularität aus?

● Peter Schneider (Text und Fotos)



Unihockey zog eher die Buben an.



Ein Schulschlussfest für alle.



Mit viel Fleiss wurden Freundschaftsbänder geflochten.



Die Kinder versammelten sich, um die 6. Klässler zu verabschieden.



Schulleiter Martin Hintermann verabschiedet die 6. Klasse.

Kunst und Können, Farbe und Freude: Die Werkausstellung

Am 5. Juli konnten die Lehrpersonen des TTG, Gabriela Hösli, Nicole Brönnimann und Bernadette Windler, wieder zur jährlichen Werkausstellung in die Turnhalle einladen.

●● Die Farben und Formen, das Gestalten und die Ideenvielfalt sind beeindruckend. Da wurde mit viel Fleiss und Hingabe – offensichtlich auch mit viel Freude – gemalt, gestaltet, geformt, bedruckt und der vielen Ausdrucksformen mehr. Man spürt die sanfte Anleitung, aber auch die unendlichen Ideenreservoirs der drei Lehrerinnen, die es offensichtlich verstehen, die kleinen und grossen Kinder zu motivieren, zu ermutigen und zu begeistern. Es ist leider unmöglich, alles zu erwähnen und allen gerecht zu werden!

Allen Schülerinnen und Schülern, aber auch den Werklehrerinnen, gebührt ein immenses Kompliment!

● Peter Schneider (Text und Bilder)



Die Lehrpersonen des TTG (Technisches und Textiles Gestalten): Bernadette Windler, Gabriela Hösli und Nicole Brönnimann (v.l.n.r.)



Impressionen aus dem kreativen Schaffen.





Wer versteckt sich wo und wer gehört zu wem?

Du, ich – wir zusammen sind die Schule Lohn-Ammannsegg

Es ist ein grosses Durcheinander. Und doch eine grosse Ordnung im Vergleich zu dem was folgt. An der Vollversammlung des Schülerinnen- und Schülerrates von Mitte Juni kommen alle Schulkinder in die Mehrzweckhalle. Sie finden ganz viele Blätter verstreut liegen.

●● Ihre Gemeinschaftsaufgabe ist es, die Zettel und sich selbst zu ordnen: der richtige Name zum richtigen Gesicht zur richtigen Person. Es startet ein fröhliches, wildes «Gewusel». Nach einigen Minuten stehen alle Kinder und ihre Lehrpersonen mit ihren Fotos, ihren Namen in ihren Klassen zusammen. Im Hinblick aufs neue Schuljahr stehen wir anschliessend in den neuen Klassenkonstellationen zusammen und lernen uns in einem kleinen Spiel kennen. Der Anlass zeigt allen Beteiligten vom Kindergarten bis zur langjährigen Lehrperson eindrücklich, wer alles zu unserer Schule gehört, wie viele wir sind und wie gesittet eine Gemeinschaft eine solch chaotische Aufgabe lösen kann – ohne dass die einzelne einen konkreten Auftrag hat.

Nachdem nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie solche gemeinschaftlichen Anlässe zwangsläufig etwas in den Hintergrund gerückt sind, so haben sich die Lehrpersonen und die Schulleitung zum Ziel gesetzt, bewusst gemeinschaftliche Aktivitäten zu erleben, die uns als Schule über die Klassen hinweg verbinden. An der schulinternen Weiterbildung vom März wurden dazu in Interessensgruppen konkrete Ideen erarbeitet. So ist eine Spielstunde entstanden, in welcher die Kinder in altersgemischten Gruppen UNO spielten. Es wird diesen Herbst eine Herbstwanderung geben mit unterschiedlichen, klassenübergreifenden Wandergruppen. Die Spielstunde führen wir weiter – sie war für viele ein grosses Highlight. An anderen Ideen, die im März entstanden sind,

arbeiten wir im Hintergrund weiter oder holen sie in ein, zwei Jahren hervor.

Wir freuen uns aufs neue Schuljahr und neue Highlights mit der ganzen Schulgemeinschaft!

● *Text: Martin Hintermann, Fotos: Dominique Montigel*



David Stuber – ein Lohner goes to USA

Er ist ein talentierter Fussballspieler, ist 21 Jahre alt und studiert seit einem Jahr im Menlo College in Atherton, Kalifornien. Er spielt dort Soccer in seinem Team «Menlo Men's Soccer. Seine Leidenschaft, das Fussballspielen, bietet ihm die Möglichkeit, dank eines Stipendiums, diesen Traum zu Leben.

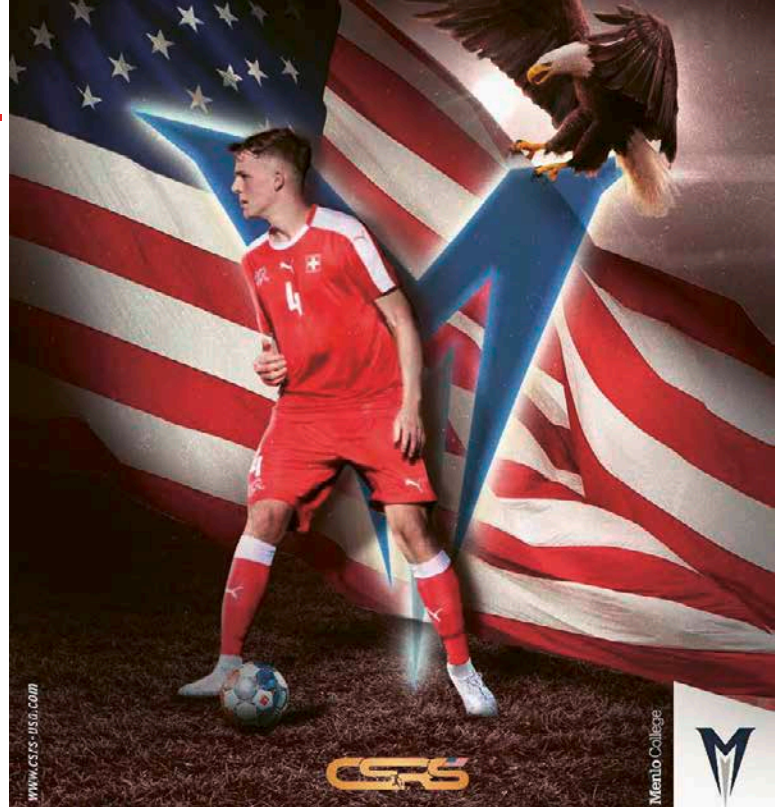
●●● Atherton ist eine Kleinstadt in der Nähe von San Jose, unweit von San Francisco und keine Touristenstadt. David Stuber fühlt sich wohl in dieser Stadt. Dank höherer Polizeipräsenz hat er das Gefühl von Sicherheit. Das College ist eine Privatschule und David wohnt direkt auf dem Campus in einem 2er-Zimmer. Er spielt Fussball für das Fussballteam der Schule. Das Menlo College bietet verschiedene Sportarten an und auch nur reine akademische Studiengänge sind möglich. Die Studiengebühren würden ohne Stipendium 30'000 Dollar pro Semester betragen. Dank des Stipendiums muss David nur den Lebensunterhalt finanzieren. Freizeit und Flugkosten kommen noch dazu. Wenn es finanziell nicht reicht, könnte man auch noch Hilfe von amerikanischen Institutionen in Anspruch nehmen, sowie auch aus der Schweiz.



David absolvierte eine KV-Lehre auf der Gemeindeverwaltung in Biberist. Anschliessend entschloss er sich, den Militärdienst zu leisten. Wie es beruflich weitergehen sollte, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Auch punkto Fussballspielen, seinem grossen Hobby, war ein Tiefpunkt erreicht. Er wechselte aufgrund der Lehrabschlussprüfung von Neuenburg Xamax zum FC Solothurn, damit er mehr Zeit zum Lernen hat. Während dem Militär war Fussballspielen, auch wegen Corona, nicht möglich. Er war im Nachhinein nicht so glücklich mit der Entscheidung, da er in Neuenburg in die 1. Mannschaft integriert worden wäre und er sah seinen Traum, Profi zu werden, dahinschwinden.

Eine schwere Entscheidung

Auf Instagram hat David dann zufälligerweise eine Werbung von der Agentur CSRS gesehen, diese vermittelt schweizer Fussballspieler nach Amerika. Da die Agentur seriöse Werbepartner hatte, schaute sich David die Homepage genauer an. Der 1. Eindruck war positiv und so entschloss er sich mit seinem Vater



nach Zürich zu fahren, für ein unverbindliches Erstgespräch. Das Studium dauert 4 Jahre. Das ist ziemlich lang, was viele abschreckt. Es war keine leichte Entscheidung für David, da er eher ein ruhiger Typ ist und eine solch grosse Entscheidung noch nie treffen musste. Er musste seinen festen Tagesablauf aufgeben für ein Abenteuer, wo er nicht wusste, wie es ausgeht. Er wäre weit weg und auf sich gestellt. Nach ein paar schlaflosen Nächten entschloss sich David, das Wagnis einzugehen.

Mit Franco Varga, von der Agentur CSRS, erstellte er nach der Zusage ein Spielerprofil, damit die Trainer in Amerika auf ihn aufmerksam wurden. Um für das College möglichst lange aufzulaufen zu dürfen, spielt die Anzahl Spielberechtigungsjahre eine grosse Rolle. Maximal 4 Jahre Spielberechtigung kann man auf dem Niveau «College-Fussball» erhalten. Die letzte Ausbildung darf höchstens 1 Jahr her sein. Ansonsten wird das von der Anzahl Spielberechtigungs-Jahren abgezogen. Da David erst vor Kurzem die Lehre abgeschlossen hatte, hat er somit die Berechtigung auf 4 Jahre Stipendium bekommen. Nun galt es Angebote einzuholen. Er wollte nicht irgendwo studieren. David hat auch am Telefon direkt mit verschiedenen Trainern gesprochen. Franco Varga von CSRS hat selbst im Menlo College studiert und nahm dort mit dem Trainer Kontakt auf. Dies hat für David Stuber auf Anhieb gepasst. Nun galt es, diverse Vorbereitungen zu treffen. Die Agentur CSRS hat diesbezüglich alles in die Hand genommen und David unterstützt.

Alles hinter sich lassen

Mit einem jungen Mann aus St. Gallen Namens Oliver Mayer, der auch bei CSRS gebucht hat, flog David am 1. August 2022 nach Amerika. Dieser junge Mann wurde dann auch sein Zimmerpartner und eine erste Freundschaft wurde geschlossen. Der Trainer holte die beiden am Flughafen ab und zeigte ihnen ihr neues Zuhause. In Davids Klasse waren mehrheitlich internationale Schüler. Der Schulunterricht fand natürlich auf Englisch statt. Aber schon nach einem Monat hat sich David daran gewöhnt.

Studienalltag

David hat zu Beginn fünf Klassen gebucht, welche für die meisten internationalen Studenten gleich sind. Er studierte im ersten Semester in den Fächern: Mathematik, Englisch, Wirtschaft, Zeichnen und Intro do College (eine Extra-Klasse, um sich im Collegeleben – hauptsächlich finanziell – zurecht zu finden). Er trainiert jeweils am Morgen und drückt am Nachmittag die Schulbank. Im Menlo College studieren etwas mehr als 1'000 Studenten, dieses College ist sehr klein. Stanford hat im Vergleich mehr als 17'000 Studenten. Und das ist noch nicht das grösste! Es gibt zwei Semesterpausen. Vor Weihnachten fliegt David nach Hause und Mitte Januar geht er wieder zurück ans College. Im Sommer hat er 2 1/2 Monate Semesterferien (Mitte Mai bis anfangs August). In dieser Zeit kann er bei der Firma Fortmann etwas Geld dazu verdienen. Er muss für jede Klasse eine Prüfung bestehen. Um spielberechtigt zu bleiben muss er 12 Credits pro Semester aufweisen. 1 Klasse hat 3 Credits. Als Athlet kann er max. 18 Credits pro Semester erarbeiten. Wenn er nicht besteht, ist er nicht mehr spielberechtigt. Für den Abschluss braucht er 120 Credits. Er kann nach vier Jahren das Studium mit dem Bachelor abschliessen. Nach weiteren 2 Jahren wäre der Masterabschluss möglich. David möchte nach 4 Jahren den Bachelor of Business Administration & Management machen. Er kann aber seine Studienrichtung noch bis ins 3. Jahr ändern. Wenn man sportlich nicht abliefert, kann es sein, dass das Stipendium gekürzt wird. «Man muss in der Schule Gas geben, damit man Fussball spielen kann und man muss im Fussball Gas geben, damit man zur Schule gehen kann», so David Stuber.

«Dank dem Fussball kann ich meinen Traum leben»

David spielt in der Position des Innenverteidigers, in der Liga NAIA. In einem Jahr geht die ganze Schule in eine neue Liga: Division 2. Soccer spielt man nur 1 Saison im Jahr (August bis November). Zuerst spielt man eine englische Woche, d.h. zwei Spiele pro Woche (Do/Sa oder Fr/So). Jede Mannschaft spielt gegen jede in der gleichen Liga. Die ersten sechs Mannschaften spielen gegeneinander im Playoff. D.h. der 1. Platzierte gegen den 6., der 2. gegen 5. Platzierten usw. Anschliessend gibt es eine K.O.-Phase/Finale. Der 1. Platzierte hat dann in dieser Saison die Meisterschaft in der jeweiligen Liga oder sogenannte Conference gewonnen. Der Gewinner geht dann an das nationale Turnier. Da spielen alle

Gewinner gegeneinander. Dieser Gewinner ist dann wiederum nationaler Sieger in seiner Liga. Das Ziel jeder Mannschaft ist es dann den «Red Banner» für seine Schule zu gewinnen. Januar bis Mai sind Vorbereitungen, Training und Testspiele angesagt.

Ein bisschen Profi-Luft schnuppern

Erfolgreiche Mannschaften reisen oder fliegen auch an Spiele in anderen Gebieten. Man ist dann viel unterwegs und sieht auch etwas von der Gegend. Das ist dann wie Profi-Luft schnuppern. Man übernachtet als Team in einem Hotel, hat Training, spielt, hat wenn nötig Physiotherapie oder Massagen, regeneriert und fährt dann weiter zum nächsten Spiel. Die Entlohnung ist das Stipendium.

«Ich kann das zu 100 Prozent weiterempfehlen»

Die Amerikaner sind offen und direkt. «Ich habe bis jetzt nur gute Begegnungen gehabt und schnell Freunde gefunden. Der Zusammenhalt im Team ist top. Auch eine Freundin habe ich hier gefunden,» erzählt David schwärmend. Seine Freundin ist im selben College und kommt aus der Region von San Jose. Am meisten gefällt ihm, dass er sehr viele Freunde aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt hat. Es gibt auch viele Veranstaltungen auf dem Campus, wo man neue Leute trifft. Er hat sich auch persönlich weiterentwickelt, ist offener geworden. Er konnte in jedem Bereich profitieren. «Ich würde das allen Jugendlichen, die nicht genau wissen, was sie machen wollen, oder sportlich gut sind, zu 100% empfehlen», sagt David überzeugend. Kurz nach dem Interview flog David wieder nach Kalifornien ins 2. Studienjahr. Stand jetzt, kann er sich nicht vorstellen in Amerika zu bleiben. Er fühlt sich als Schweizer und möchte einmal wieder hier wohnen.

Good luck

In Amerika feiern die Studenten eines Jahres den bestandenen Abschluss, indem sie blaue, viereckigen Hüte tragen und diese nach der Diplomübergabe in die Luft werfen. Das Band am Hut dürfen sie dann auf der anderen Seite tragen.

Lieber David, Das ganze NotaBene-Team wünscht dir, dass dein Hut in drei Jahren am Höchsten fliegt und du weiterhin mit vielen positiven Erfahrungen deine Studienzeit in Amerika in vollen Zügen geniessen kannst.

● Interview: Daniela Bernasconi,
Fotos: David Stuber



Mit Zimmerpartner
Oliver Mayer.

Kontakt für Interessentinnen und Interessenten:
CSRS Franco Varga
www.csrs-usa.com



David fand auch noch ein
anderes Glück in Amerika:
Freundin Niki Sorensen

Die Biodiversität steht in der Schweiz unter Druck. Fördermassnahmen zeigen zwar lokal Wirkung, doch die Biodiversität ist weiterhin in einem schlechten Zustand und nimmt weiter ab. Ein Drittel aller Arten und die Hälfte der Lebensraumtypen der Schweiz sind gefährdet. Die punktuellen Erfolge können die Verluste, welche vorwiegend auf mangelnde Fläche, Bodenversiegelung, Zerschneidung, intensive Nutzung sowie Stickstoff- und Pflanzenschutzmitteleinträge zurückzuführen sind, nicht kompensieren. Biodiversitätsschädigende Subventionen verstärken die negative Entwicklung. Um die Leistungen der Biodiversität zu sichern, ist entschlossenes Handeln dringend notwendig. Eine reichhaltige, gegenüber Veränderungen resiliente Biodiversität trägt auch dazu bei, den Klimawandel und seine Folgen zu mindern. (Bundesamt für Umwelt – BAFU)

●●● Nachgefragt

Rütifeldhof fördert die Biodiversität

Der Begriff «Biodiversität» ist derzeit in aller Munde. Um die Biodiversität in der Schweiz steht es schlecht. Bedroht sind die Lebensräume all unserer Pflanzen- und Tierarten. Mehr als ein Drittel davon sind in der Schweiz gefährdet.

●● Sogar das Parlament hat sich in seiner Herbst-Session 2022 mit dem Thema beschäftigt und über die vom Bundesrat ausgearbeitete Biodiversitäts-Initiative debattiert, nachdem verschiedene Naturschutzorganisationen bereits im Herbst 2020 eine entsprechende Initiative eingereicht hatten.



Andrea Dick und Ueli Stucki mit Manuel und Lea.

Der Familie Stucki vom Rütifeld-Bauernhof liegt die Biodiversität (BD) sehr am Herzen und der Betrieb unternimmt alles Mögliche, um die BD zu erhalten, resp. zu fördern. Notabene hat sich mit Ueli Stucki getroffen und über die Massnahmen des Rütifeldhofes vor Ort informiert.

Blühstreifen/ Nützlingsstreifen

Ein Kernstück der BD-Förderung sind bei Stuckis u.a. die Blühstreifen am Rande oder zwischen zwei Äckern. Es wurden bunt blühende Pflanzenarten angesät, die nun in voller Blüte stehen und von vielen Bienen besucht werden. Beim Fototermin bei den beiden Blühstreifen herrschte jedenfalls emsiges Treiben auf den Blüten.



Blühstreifen zwischen Maisfeld

Steinhaufen im Gras

Anstatt die auf den Äckern gesammelten Steine zu entsorgen, werden sie bei Stuckis im Grasland zu Haufen aufgeschichtet. Sie dienen so vielen Lebewesen als Wohn- resp. Schutzraum, z.B. Eidechsen, Blind-schleichen und Käfern jeglicher Art.



Steinhaufen – Unterschlupf für Kaltblüter

Asthaufen

Asthaufen sind für viele gefährdete Tiere ein wertvolles Refugium und bieten Schutz- und Überwinterungsräume. Hermeline, Igel, Schnecken und Käfer, resp. Käferlarven halten sich darin auf. Auch solche für die Tierwelt wertvollen Asthaufen gibt es im Stucki-Kulturland.



Asthaufen – Lebensraum für verschiedene Tiere.

Hecken

Seit Mitte November 2021 haben Stuckis auf ihrem Kulturland auf 120 Meter Sträucher (alles einheimische Gehölze) eingepflanzt, z.B. Schwarz- und Weissdorn, Kreuzdorn, Pfaffenhütchen, Heckenkirsche, Schneeball, Holunder, Berberitzen, Traubenkirsche, Wild-Birnbaum, Holzapfelbaum, Hundsröse, Vogelbeerbaum sowie diverse Wild-Rosenarten. Noch haben sie sich nicht zu einer geschlossenen Hecke vereinigt. Aber mittelfristig werden sie vielen verschiedenen Tieren Nahrung und Lebensraum bieten. So z.B. unzähligen Insekten, Erdkröten, und auch einheimischen Singvögeln.



Die Hecken gedeihen

Pestizid-Einsatz

Die Liste der Massnahmen zur Förderung der BD wäre nicht komplett, wenn nicht auch das heikle Thema «Pestizid-Einsatz» zur Sprache käme. Dazu hat Bauer Stucki eine klare Meinung: Als Bio-Bauer muss er ohnehin auf synthetische Pestizide verzichten, um dem Schweizerischen Bio-Standard gerecht zu werden und setzt daher in seinen Getreide-Kulturen (Weizen, Mais) grundsätzlich keine heiklen Stoffe ein.

BD stehen können, ist wohl allen klar. Ein grosses Mass an Idealismus seitens der Landwirte – auch derjenigen, die nicht auf Bio setzen – ist für die BD deshalb enorm wichtig.

Biodiversität versus Produktionsdruck

Bei all der Polemik bezüglich der Förderung der Biodiversität dürfen wir – vor allem wir Konsumenten von Nahrungsmitteln – nicht vergessen, dass die Landwirtschaft für uns die Nahrungsmittel produziert und dabei für die Sicherung der Zukunft einen Ertrag erwirtschaften muss. Dass dabei die Anbaumethoden und Kulturlandnutzung nicht immer im Einklang mit der Förderung der

Das Thema Biodiversität ist sehr weitläufig. Vielfalt statt Monokultur, Haltung alter Tierrassen, Nistmöglichkeiten für Vögel bereitstellen (auf dem Rütifeldhof lebt eine grosse Anzahl Schwalben und Turmfalken, sehr zur Freude der Bauernfamilien) und anderes mehr gehören auch dazu, würden aber den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Notabene danke Ueli Stucki für seine Informationen zum Thema und wünscht dem Rütifeldhof weiterhin viel Erfolg.

● Marcel Portmann (Text und Fotos)



Blühstreifen – Blumenpracht

Was ist Biodiversität?

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens auf den Ebenen der Ökosysteme (Lebensräume), der Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen) und der genetischen Vielfalt, also der Unterschiedlichkeit der Individuen einer Art. (aus Wikipedia)

Spezialholz: Vom Oberwald ins Unterdorf – nachhaltiger geht es nicht mehr!

Rund 87 Festmeter Fichten-Rundholz wechselten kürzlich den Besitzer. Die Bürgergemeinde Lohn musste dieses Spezialholz aus dem Oberwald weder ins Ausland, noch ausserhalb des Kantons abzusetzen versuchen. Diese wertvollen Rundholzstangen kaufte die ortsansässige Firma Wyss Zäune AG dem Lohner Waldbesitzer ab. So nachhaltig vom Oberdorf ins Unterdorf – hat das Holz aus dem Lohner Wald praktisch noch nie den Besitzer gewechselt.

●● Dieses Qualitätsholz aus dem Lohner Wald wird nun im Werk der Firma Wyss Zäune AG an der Bibernbachstrasse nach und nach zu Holzzäunen in verschiedenen Längen und Höhen gefertigt. Bei den Holzzäunen werden, wie der

Geschäftsführer Pepe Wyss betonte, fünf verschiedene Fabrikate im Werk Lohn-Ammansegg hergestellt. So der Hörnlizaun: Dieser besteht aus halbrunden, gekreuzten Zaunlatten. Der Palisadenzaun: Diese Zaunlatten werden horizontal halbrund montiert. Die Palisadenwand: Diese Holzwand bietet mit halbrunden Latten Sichtschutz. Der Weidezaun: Dieser hat Holzpfosten und halbrunde Querlatten. Der Lattenzaun: Dieser garantiert die perfekte, einfache Abgrenzung. Eine weitere Aufarbeitung und Anwendung von Holz kommt bei Sicht- und Lärmschutzwänden der Firma Wyss, und dabei – je nach Wunsch des Kunden – als Palisaden-, Falzbrett-, Laden- oder Lamellenwand, zum Einsatz.

Vom Holzschlag zur Produktion

Gemäss Geschäftsführer Pepe Wyss der Firma Wyss Zäune AG kommt das Holz für die erwähnten Produkte bei Möglichkeit und Verfügbarkeit grundsätzlich aus der Schweiz, der Gross- teil aus der näheren Region und diese Partie sogar von vor Ort. Nur die Rundhölzer für die Zaunfelder muss die Firma im benachbarten Schwarzwald einkaufen. «Diese Rundhölzer werden in Schweizer Forstbetrieben leider nicht aufbereitet», bedauert der Geschäftsführer. Beim Kauf der Rundholzstangen wird das Auge auf die von der Firma verlangten Normgrössen und Qualitätsstandards gerichtet. «Das Angebot aus dem Lohner Wald stimmte für uns, deshalb wurde der Kauf möglich, was den kürzesten Weg vom Holzschlag im Oberwald zur Produktion und Verarbeitung ins Unterdorf möglich machte.



Die Rundholzstangen werden entrindet.



Pepe Wyss, Geschäftsführer der Firma Wyss Zäune AG, mit Ruedi Luterbacher, Bürgerrat und Forstverantwortlicher der Bürgergemeinde Lohn, vor den Rundholzstangen aus dem Lohner Wald.

Nachhaltiger gehts fast nicht mehr», betonte Pepe Wyss mit Genugtuung.

Eigene Holzverarbeitung

Sämtliche Holzzäune werden im Werk in Lohn-Ammannsegg gefertigt. Die eigene Holzverarbeitung wie Entrinden, Zuschneiden, Spitzen, Halbieren, und selbst das Nageln und die Druckimprägnierung erfolgen werksintern auf hohen Qualitätsstandards, auf welche die Firma Wyss seit fast 140 Jahren grossen Wert legt. Selbst das Restholz landet nicht bei einem der Restholzverwerter, sondern findet Verwendung in der internen Holzfeuerung, welche den firmeneigenen Häusern und Räumen die notwendige Wärme liefert.

Qualität wird gross geschrieben

Ein Augenschein auf dem Fabrikareal dieses Gewerbebetriebes offenbarte dem Betrachter, dass die Firma Wyss Zäune nur hochwertige Produkte fertigt, die persönliche Beratung grossgeschrieben wird und die Erfahrung in den vielen Bereichen



Hier zeigte Pepe Wyss Holzpfähle als Halbfertigprodukte nach dem Zuschchnitt auf die gewünschte Höhe und dem Zuspitzen.



Hier werden die Fertigelemente durch Daniel Felder zu einem Zaun vorfabriziert.

gross ist. Neben Zäunen und Sichtschutzwänden aus Holz kommt auch Metall zur Anwendung bei hochwertigen Privat-zäunen, Industriezäunen mit Metalltoren, bei Schiebetoren, bei Hochsicherheitszäunen, Autobahneinfriedungen usw. Auch bei Anfragen nach Kunststoff im Bereich der Zäune und Tore kann die Firma viele wertvolle und sehenswerte Angebote bieten. Der Fertigungsstand in Lohn-Ammannsegg garantieren für Private, Industrie, Gewerbe, öffentliche Hand usw. auch in diesem Bereich Schweizer-Qualitätsprodukte zu vernünftigen Preisen.

Motivierte Mitarbeiter garantieren langfristige Erfolge

Ein hochmotiviertes Team von gegenwärtig 44 Mitarbeiter/-innen der Firma Wyss Zäune AG garantieren tagtäglich dem Firmenleitbild Rechnung zu tragen, wonach diese fachlich qualifiziert, freundlich und zu ausserordentlichen Leistungen bereit sind.

● Rudolf Luterbacher



Die Fertigprodukte sind als Rohlinge bereit für die Druckimprägnierung.



Zaunelemente sind am Lager bereitgestellt für die Montage am Lieferort.

Firmen-Portrait

Die Firma Wyss Zäune AG, Lohn-Ammannsegg, wurde 1985 gegründet und ist mit fast 140 Jahren einer der ältesten Gewerbebetriebe im Kanton Solothurn und in der 5. Generation im Besitz der Familie Wyss. Geschäftsführer ist Pepe Wyss und als Verwaltungsratspräsident amtiert Philipp Wyss. Bei der Firma arbeiten gegenwärtig 44 Mitarbeiter/-innen. Der Gewerbebetrieb ist überregional ein Begriff. Die Wyss-Produkte werden in die ganze Schweiz versandt oder in den Kantonen Solothurn, Bern, Freiburg, Jura, Aargau, Zürich, Luzern, Basel-Stadt und Baselland installiert. Die Tochterfirma Walder Zäune in Dielsdorf ZH ist im Grossraum Zürich tätig.

Die Bürger/innen aus Lohn unterstützen den Wärmeverbund bei der Schule+

An der Bürgergemeinde-Versammlung vom Juni genehmigten die Versammlungsbesucher die Jahresrechnung 2022. Diese schloss mit einem Ertragsüberschuss von über 21'000 Franken ab.

Zum guten Resultat haben die Benützungsgebühren des Waldhauses, der Minderaufwand in der Waldbewirtschaftung und der massive Mehrverkauf von Brennholz aus dem Lohner Wald beigetragen.

Ein Ja zum Wärmeverbund

Zudem bekräftigten die Anwesenden an der Versammlung, beim Neubau «Schule+» den von der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg vorgesehenen Wärmeverbund mit Schnitzelfeuerung zu unterstützen. Die Bürger/innen erachten dieses Projekt als nachhaltig und zukunftsgerichtet. Damit wird umweltfreundlich geheizt und die CO₂-Reduktion unterstützt. Zudem wird mit dem Brennstoff Holz einheimische Ressourcen aus den Lohner- und Ammannsegger Wäldern genutzt und die Wertschöpfung bleibt somit vor Ort und in der ganz nahen Region.



Elisabeth Kaiser, Bürgerrätin, überreichte an der Juni-Versammlung der Bürgergemeinde Lohn an Rinaldo und Rina Palermo und Vo Ngoc Nhu Uyen die Bürgerrechts-Urkunden.

Drei neue Bürger/innen und eine Zusicherung

Gleich an drei Personen aus Lohn-Ammannsegg wurden die Urkunden für das Bürgerrecht übergeben. Glückliche Empfänger dieser Bürgerrechtsausweise waren Rina und Rinaldo Palermo und Vo Ngoc Nhu Uyen. Zudem wurde an Arina Osipova das Bürgerrecht von Lohn SO einstimmig zugesichert.

Waldbänke fürs «Mülibüel»

Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, dass für den Waldteil «Mülibüel» zwei nigelnagelneue Waldbänke gespendet und diese dort installiert wurden.

Besten Dank an Familie Palermo

Der Abschluss der Versammlung bildete ein gespendetes Apéro erster Klasse mit vielen Köstlichkeiten und Spezialitäten aus Italien. Der Familie Palermo gebührt dafür den allerbesten Dank.

● Ruedi Luterbacher (Text und Fotos)



Für den Waldteil «Mülibüel» wurden gleich zwei neue Waldbänke gespendet. Diese formschöne, moderne Bänke aus heimischem Holz wurden vom Macher (Toni Andres, Aetigkofen) und von Ernst Schaller (Lohn-Ammannsegg) unlängst installiert.

Ammannsegger Wald im Hitzestress

Heissere Sommer und weniger Niederschlag als früher setzen den Bäumen zu. So hat der Borkenkäfer zurzeit ein leichtes Spiel.

●● Stefan Flury, der Waldverantwortliche der Bürgergemeinde Ammannsegg, hat Mitte Juli in der Nähe des Waldhauses die Spuren des Borkenkäfers entdeckt: Bei einer Rottanne war in Bodennähe ein braunes Spinnennetz zu sehen. Es hatte diese Färbung, weil darin das Bohrmehl des Schädlings hängen blieb. Diese Entdeckung hatte zur Folge, dass innert weniger Tage alle befallenen Rottannen gefällt werden mussten. Der Borkenkäfer hätte sonst den ganzen Waldabschnitt zerstören können. Denn das kleine Insekt kommt momentan sehr leicht an Nahrung: Da die Rottanne in unserem Wald nicht heimisch ist, hat sie besonders Mühe mit dem heissen, trockenen Wetter und ist deshalb anfällig für Borkenkäfer. Dieser Insektenbefall macht den Bäumen nicht nur den Garaus, sondern entwertet zusätzlich deren Holz.



Nicht weit von dieser Stelle entfernt, wurde im April eine Durchforstung gemacht. In dem Waldabschnitt mit Eichen, Buchen und Rottannen sollen sich die Baumkronen der zukunftsfähigen Bäume besonders gut entwickeln können, damit sie resistenter werden. Durch den gezielten Holzschlag bekommen die Bäume mehr Licht und die Bürgergemeinde ist ihrem Ziel des mehrstufigen Walds – einem mit Bäumen aller Altersstufen – einen Schritt nähergekommen. Das Hackholz dieser Durchforstung wird bald ganz in der Nähe seines Ursprungsorts energetisch sinnvoll genutzt.

● *Melanie Riedi*

●●● Aus dem Dorfleben

Das Waldfest – alle Jahre wieder ein gemütliches Zusammensein

●● Heiss war es, an diesem 1. Samstag nach Schulferienbeginn im Juli. Die Mitgliederinnen und Mitglieder des Waldfestvereins haben bereits am Morgen begonnen, alles für das bevorstehende Fest aufzustellen und vorzubereiten. Ein eingespieltes Team, welches trotz den Arbeiten immer wieder auch Zeit für ein Gespräch oder lustige Anekdoten hat. Bereits um 18.00 Uhr kamen dann die ersten Gäste, welche mit Feinem vom Grill, Pommes, Raclette und einem tollen Kuchenbuffet verwöhnt wurden. Natürlich gab es auch allerhand gegen den Durst und wer noch Lust hatte, konnte den Abend an der Bar ausklingen lassen. Am nächsten Morgen machten sich die Mitglieder des Waldfestvereins bereits wieder fleissig ans Auf- und Abräumen. Alles musste wieder ordnungsgemäss zurückgebaut, weggeräumt, gereinigt und abgerechnet werden. Bereits am Mittag waren die fleissigen Helfer mit den Arbeiten fertig und durften sich über ein feines Zmittag vom Grill freuen. Beim gemütlichen Zusammensein wurde noch einmal über das Fest gesprochen und über die eine oder andere Episode vom Vorabend gelacht.

● *Daniela Bernasconi*



Der Waldfestverein braucht dringend neue Mitglieder!

Lieber Waldfest-Fan

Möchtest du auch aktiv im Waldfestverein mithelfen? Wir benötigen dringend Verstärkung, so dass das Waldfest wie auch der bereits zur Tradition gewordene OpenAir-Fondueplausch weiterhin durchgeführt werden kann.

Unser Verein fördert den gesellschaftlichen und geselligen Kontakt unter der Dorfbevölkerung sowie ein geselliges Vereinsleben.

Interessiert? Dann melde Dich bitte beim Vereinspräsidenten Stephan Andres, Tel. 079 334 58 85 oder info@waldfestverein.ch

Weitere Infos findest Du auch auf unserer Homepage unter www.waldfestverein.ch

1000ig Dank (und ich werde nie Eulen nach Athen tragen)

Offener Brief von Ruedi Luterbacher an das Redaktionsteam

●● Liebe Daniela, liebe Ingrid, lieber Marcel, lieber Peter
Liebes NOTA BENE-Redaktionsteam

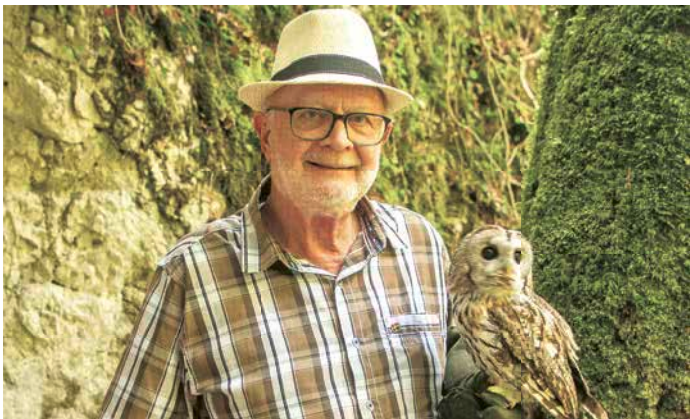
Ich hatte dank Eurer enorm grossartigen Idee und Eurem Geschenk zum Abschied aus dem Redaktionsteam NOTA BENE am 9. Juli 2023 einen unvergesslichen Vormittag mit vier Eulen, deren Besitzern und einer Fotografin erlebt. Auf einem mehr als 3-stündigen Spaziergang durch einen Teil der Teufelsschlucht in Hägendorf, konnte ich vier heimischen Eulen abwechslungsweise immer hautnah sein. Ein irrsinniges Erlebnis! Getragen auf meinen Händen, zeigten Mimi der Steinkauz, Ares der Waldkauz, Loki die Schleiereule und Xenon die Waldohreule - nach einer kurzen Angewöhnungszeit - ob sie mich mögen oder eben nicht. Und wie ich mir dazu Mühe gab! Immer wieder leise Aufmunterungen, Lobensworte und ein sanftes Streicheln über das Federkleid auf dem Rücken machten es möglich, dass der ängstliche Bann mit und von jedem der vier Eulen jeweils im Nu gebrochen wurde. Als ob sie ahnten, dass ich die Eulen

seit meiner Kindheit als Lieblingstier ausgewählt und zeit-lebens bewundert und liebgewonnen habe. Ich weiss jetzt, dass ich von diesem Eulen-Vormittag noch tagelang, wochenlang, monatelang, ja jahrelang zerren werde. Und die vielen fantastischen und nie vergänglichen Fotos, welche ich von der Fotografin Karin Bongni erhalten habe, werden mich durch den Rest meines Lebens begleiten. Dem NOTA BENE-Team sei dafür aufs Allerherzlichste gedankt. Ich kann dazu nun nicht einfach sagen «tschüss und UHU», sondern ich habe auf diesem einmaligen Spaziergang gelernt, dass Eulen auch pfeifen, krächzen, kreischen, quiet-schen, klackern, schnattern – und auch kacken - können. Und ich habe überdies an diesem Vormittag vieles, sehr vieles über Eulen von den Besitzern Gabriela Hediger und Marcel Richener dazugelernt. Und so werde ich zum Beispiel nie in meinem Leben Eulen nach Athen tragen, sondern lieber gerne raschmöglichst wieder durch die Teufelsschlucht in Hägendorf, oder wer weiss, vielleicht auch einmal durch den Lohner Wald!

● Euer Ruedi Luterbacher



Zögerliche Annäherungsversuche mit Waldohreule Xenon,



... mit Waldkauz Ares



... und mit Steinkauz Mimi.

Wenn auch Ihr einmal Eulen als unvergessliches Erlebnis hautnah erleben und sogar eine Eulenwanderung oder ein Fotoshooting machen möchten, so empfehle ich folgende Adressen: www.eulenzzeit.ch (Gabriela Hediger und Marcel Richener) sowie Fotografie Karin Bongni, 079 468 13 75 (oder Facebook: Karin Bongni).

●●● Vorschau

Martinimärit in der Mehrzweckhalle

●● Der traditionelle Martinimärit findet am 11. und 12. November 2023 in der Mehrzweckhalle statt. Unsere rund 50 Ausstellerinnen und Aussteller bieten eine vielseitige Auswahl an Kreativ- und Handwerkerware zum Verkauf an. Im Musikbeizli verwöhnen wir Sie gerne mit den traditionellen Pastetli und anderen gluschtigen Köstlichkeiten. Wir freuen uns über Ihren Besuch

● Ihre Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg

Öffnungszeiten:

Samstag, 11.11.23, 10 bis 18 Uhr
Sonntag, 12.11.23, 10 bis 17 Uhr



●●● Aufgeschnappt

25 Rehkitze gerettet

Auch dieses Jahr wurde vom zuständigen Jagdrevier für die Rettung von Rehkitzlein wiederum eine Drohne zur Ortung der frisch geborenen Bambis eingesetzt. Gemäss Reto Kummer, Jagdleiter im hiesigen Revier 16, konnten in diesem Jahr bei mehreren frühmorgendlichen Suchflügen insgesamt

25 Rehkitze vor dem Mähtod gerettet werden. 9 Bambis waren es 2021. Ein beachtlicher Erfolg der diesjährigen Drohnen-Aktion.

● MaP



• **NOTA BENE**
Jahrgang 41
Nr. 3/2023

• **Info-Schrift**
der **Einwohnergemeinde**
4573 Lohn-Ammannsegg
Stöcklistrasse 2
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail:
info@lohn-ammannsegg.ch
Internet:
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
4x jährlich in den Monaten
März, Juni, September,
November/Dezember

• **Redaktionsteam**
 Daniela Bernasconi,
Redaktionsleiterin (dbr)
 Marcel Portmann
(MaP)
 Ingrid Schlüssel (J.S.)
 Matthias Ruppel (mru)
 Peter Schneider (Sch)

• **Kontakt/Adresse Redaktion**
Daniela Bernasconi
Flurstrasse 20
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 21 37
Mobil 078 965 36 10
E-Mail: daniela.bernasconi@
bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe:
13. Oktober 2023

• **Druck**
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1'500 Exemplare

●●● Ausgehört

● Pong



Liebe Ping

Kürzlich habe ich mich wieder mal beim Tanken meines Autos an der Tankstelle beim Denner sehr geärgert. Ich bin quasi in eine Art Rage geraten. Lass mich berichten: Da bei den Autos die Einfüllstutzen entweder links oder rechts angebracht sind, muss man beim Ansteuern der Tanksäulen die richtige Seite wählen. Letzthin stand auf «meiner» Tankseite quasi in der Mitte der beiden Säulen ein Auto. Es wurde aber nicht betankt, war ohne Begleitperson – also leer – d.h. dort parkiert. Vor dem Auto hatte sich bereits ein Tankwilliger rückwärts sehr eng an das Fahrzeug herangepircht und konnte gerade noch knapp den Tankschlauch unter gut hörbarem Fluchen zu seinem Auto ziehen und tanken. Für mich war das aus Platzgründen nicht möglich. Der Autobesitzer war – wie sich herausstellte – nach dem Tanken in den Denner-Laden zum Einkaufen verschwunden, hat sein Fahrzeug stehengelassen und die beiden Tanksäulen in der Zwischenzeit blockiert. Da wohl viele Leute an der Kasse Schlange standen, dauerte es eine Ewigkeit, bis der «Falschparkierer» von seinem Shopping zu seinem Auto zurück kehrte. Ich finde es eine Unverschämtheit, ja Frechheit, wenn man nach dem Tanken die Tanksäulen nicht freigibt und das Auto einfach dort stehen lässt. Lieber Ping. Was sagst du zu einem solchen Tanksäulen-Blockierer? Hätte ich den Übeltäter zur Rede stellen sollen? Oder als Strafe den vorher gekauften und mitgeführten Honig über die Windschutzscheibe schmieren sollen?

Am liebsten hätte ich auf seinem stark verschmutzten Fahrzeug mit dem Finger eine wenig schmeichelhafte Nachricht in den Staub geschrieben. Der Mann hat sich übrigens nicht einmal entschuldigt – ist einfach weggefahren.

Wie findest du das?

● *Dein Pong*

● Ping



Lieber Pong

Die Falschparkierer gibt es überall, lieber Pong! Wie wäre es, wenn du ein Schild an die Tanksäule hängen würdest mit der Aufschrift: Wer sein Auto nach dem Tanken nicht auf den Parkplatz bewegt, muss im Denner für mindestens 200 Franken einkaufen und von diesem Betrag je 5 Franken an weitere Wartende und Tankwillige abgeben.

Bei Missachtung der Vorschrift muss der Tanksäulenblockierer bei sämtlichen, hinten anstehenden Autos, die Scheiben picobello sauber reinigen.

Sollte die Regel danach erneut missachtet werden, wird dem Tankplatzversperrer der Preis von vier Winterschutzplachen verrechnet, welche dann an die Wartenden abgegeben werden müssen. So lässt sich nun das Spielchen weiter nach oben treiben, z.B. den Sündern eine komplette Autowäsche bei der Landi aufbrummen, inklusive Fahrzeug-Innenreinigung. Dann wollen wir doch mal sehen, wie die sich in Zukunft anständig zum Parkplatz begeben können! Du kannst aber auch ganz geduldig warten, bis der Tanker und Einkäufer aus dem Denner rauskommt und ihm pro Warte-minute 1 Franken berechnen und direkt vor Ort einkassieren.

Nun habe ich deine Fantasie wohl soweit angeregt, dass auch dir bestimmt noch ein paar «elegante» Ideen in den Sinn kommen für solche Situationen.

Entspanne dich, lieber Pong, verkürze nicht dein Leben durch unnötige Nervenraubereien und genieße ein Bierchen, wenn du daheim bist und dein Auto endgültig abgestellt hast.

Es grüsst dich relaxt

● *Deine Ping*

Aschis Bild ist Ansichtssache



Der Igel (Arbnora/Sweinigel) – Unter diesen drei Namen ist dieser putzige Geselle (zwei davon sind aus der Fabelwelt) bekannt.

●● Wir treffen den Igel überall an und alle kennen die Geschichte vom «Hasen & Swineigel», welche seine Intelligenz auszeichnet.

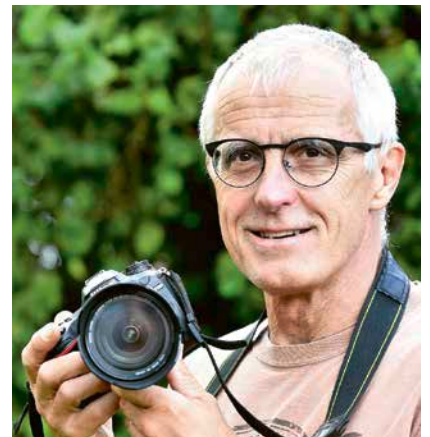
Im Namen Arbnora ist das Wort Heimat aus dem Albanischen versteckt. Und diese Heimat hütet er weise durch seinen «Stachelpanzer».

Lautlos spaziert er umher und liebt die geschützten Plätze.

Also, ich weiss nicht, wie es euch geht, aber ich bin immer ganz stolz, wenn ich mit dem Auto anhalte und geduldig warte, bis ein stachlig, putziger Zwerg die Strasse überquert hat.

Igel haben eben immer Vortritt ... egal wo!

● Foto: Ernst Heutschi/Text: Ingrid Schlüssel





Mini-Drachen



●● Im Steinbeet hinter dem Metallzaun, der die Geleise der RBS vom blauen Hochhaus trennt, lebt eine beachtliche Kolonie von Mauereidechsen. Wenn man bei warmem, sonnigem Wetter das schmale Teerweglein vom Bahnübergang zur Zahnarzt-Praxis beschreitet, kann man die schlanken, grazilen kleinen Echsen mit ihrer schönen Zeichnung beobachten, wie sie durch das Steinbeet huschen und in einer Steinlücke verschwinden, um nach wenigen Sekunden wieder neugierig aufzutauchen. Mein Foto entstand – mit vielen anderen Echsen-Fotos – Ende Juli an einem warmen Vormittag. Das Objekt bewegte sich nicht und bäugte den Fotografen neugierig. In Anbetracht der scheinbar schwächelnden Biodiversität stimmt mich das Vorhandensein der zahlreichen eleganten, zierlichen Echsen an diesem eher unruhigen Ort zuversichtlich.

● MaP

Zwei Seelen und vier Füße

●● Der Bielersee, meine Heimat, dort, wo mein Vaterhaus steht, genau da befindet sich auch die Petersinsel mit vielen, lauschigen Plätzchen zum Verweilen.

Am schönsten ist es noch immer, wenn zwei Seelen und vier Füße, die eng miteinander verbunden sind, das warme Seewasser an einem sonnig strahlenden Tag gemeinsam genießen. Die Erfrischung steigt förmlich von den Zehenspitzen bis in die Kopfnerven nach oben und macht sich herrlich breit.

Und wenn ich danach die Füße wieder raus ziehe, um darauf zu laufen, dann ist es ein Gefühl, als habe ich die leichteste und beste Bodenhaftung überhaupt.

Beflügelt laufe ich zum Schiff zurück mit der Dauermelodie im Kopf: « ...und es ist Sommer! »

● J.S.

